

# **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das**

**Berichtsjahr 2006**

**gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V**

für die

**Klinikum Niederberg gGmbH**

**Velbert**

## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>6</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3	Standort(nummer) .....	6
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	8
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	9
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V.....	12
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses.....	12
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....</b>	<b>13</b>
B-1	Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie.....	13
B-2	Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie.....	24
B-3	Kinderklinik.....	34
B-4	Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie- .....	43
B-5	Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie .....	57
B-6	Frauenklinik .....	67

B-7	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	77
B-8	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie .....	81
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>94</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	94
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V .....	108
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	108
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	108
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V.....	109
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung) .....	109
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>110</b>
D-1	Qualitätspolitik .....	110
D-2	Qualitätsziele .....	111
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	112
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	113
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte .....	114
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	114

## Einleitung



An dieser Stelle sehen Sie ein Luftbild des Klinikum Niederberg.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Klinikum und hoffen Ihnen mit diesem Qualitätsbericht einen umfassend Überblick über das Medizinische Leistungsspektrum und deren Qualität sowie alle nicht medizinischen Angebote, die Ihnen Ihren möglichen Aufenthalt in unserem Haus so angenehm wie möglich zu machen.

Das Klinikum Niederberg ist ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen und ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung (Stufe III) mit folgenden bettenführenden Kliniken:

- Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie
- Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie
- Chirurgische Klinik
- Frauenklinik
- Urologische Klinik
- Kinderklinik
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (einschließlich Tagesklinik)
- HNO Belegabteilung

Nicht bettenführende Fachrichtungen sind:

- Institut für Anästhesie und operative Intensivmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Weitere medizinische Einrichtungen sind:

- Labor
- Physikalische Therapie

Für die pharmazeutische Beratung und Versorgung der Stationen und Funktionsbereiche sorgt eine eigene Krankenhausapotheke, die noch drei weitere Krankenhäuser versorgt.

Den bettenführenden Kliniken steht eine interdisziplinäre Intensivstation mit 16 Betten (10 Betten konservative und 6 Betten operativ) zur Verfügung.

Der Notärztliche Dienst für den nördlichen Kreis Mettmann wird in Enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr am Haus organisiert.

Weiterhin befindet sich eine Notdienstpraxis der niedergelassenen Ärzte für Erwachsene und Kinder im Klinikum Niederberg.

Abgerundet wird das medizinische Angebot durch zwei Radiologische Praxen und dem Institut für Histopatologie im Hause sowie eine Außenstelle des Nephrologischen Zentrum Mettmann auf dem Campus.

Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege der Akademie für Gesundheitsberufe Wuppertal erhalten im Klinikum Niederberg ihre praktische Ausbildung.

### **Verantwortlich für den Qualitätsbericht**

Geschäftsführung des Klinikum Niederberg  
Telefon 02051/982-1002  
Telefax 02051/982-1055  
E-Mail [gf@klinikum-niederberg.de](mailto:gf@klinikum-niederberg.de)

### **Ansprechpartner für den Qualitätsbericht**

Karl Jautelat  
Telefon 02051/982-1003  
Telefax 02051/982-1055  
E-Mail [karl.jautelat@klinikum-niederberg.de](mailto:karl.jautelat@klinikum-niederberg.de)

Johannes Hindenburg  
Telefon 02051/982-2906  
Telefax 02051/982-2907  
E-Mail [hindenburg@klinikum-niederberg.de](mailto:hindenburg@klinikum-niederberg.de)

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: Klinikum Niederberg gGmbH  
Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-0  
Fax: 02051 982-1055

URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>  
Email: <mailto:info@klinikum-niederberg.de>

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260512032

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 00

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: Zweckverband Klinikum Niederberg der Städte Velbert und Heiligenhaus

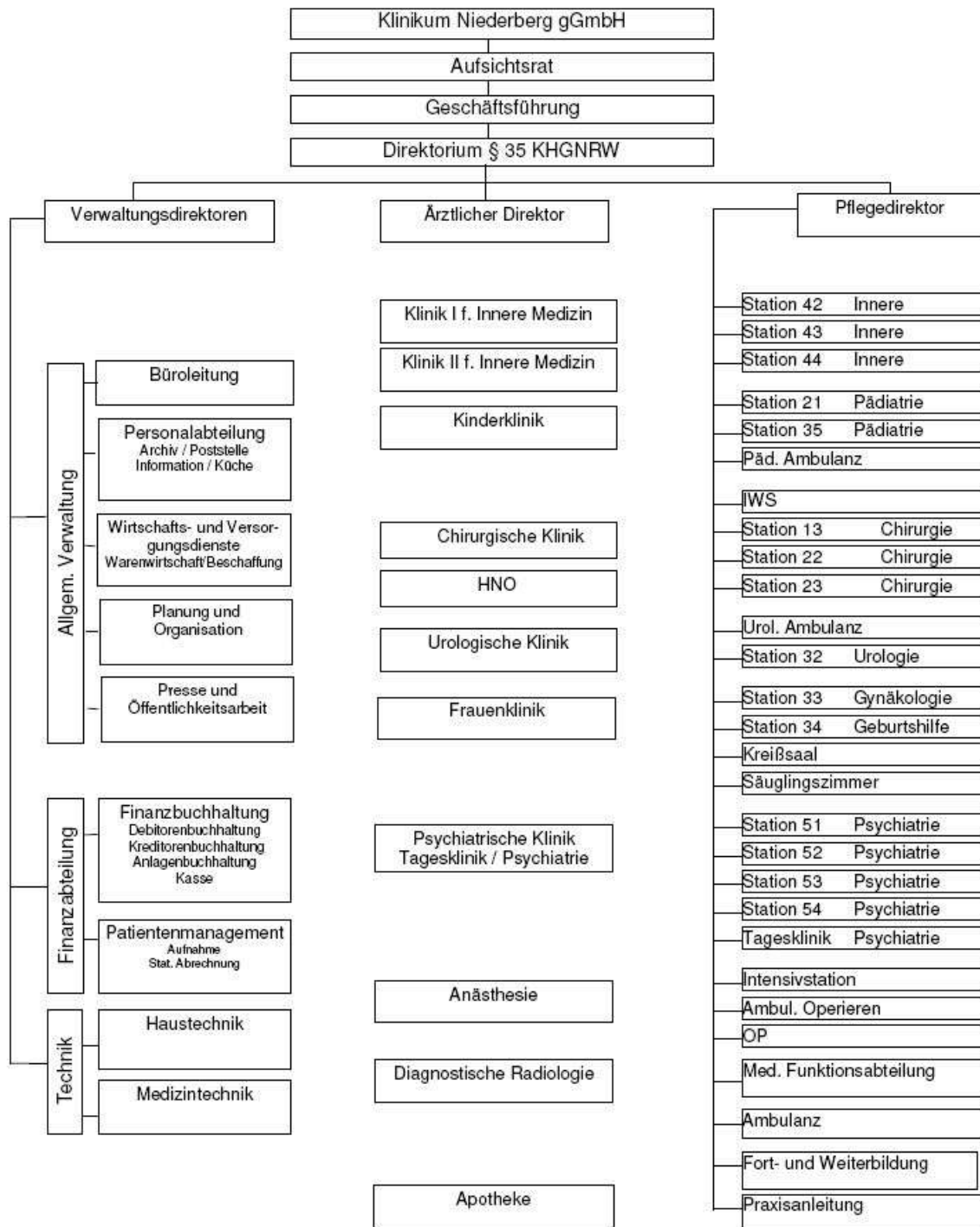
Art: öffentlich

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Ja

Universität: Duisburg-Essen

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



An dieser Stelle sehen Sie eine Grafik der Aufbauorganisation des Klinikum Niederberg.

Im hier gezeigten Organigramm sehen Sie die Aufbauorganisation des Klinikum Niederberg.

**A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

**A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Sonstige (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kontinenzzentrum Urologie Gynäkologie Innere II
Kommentar / Erläuterung	Die Chefarzte der genannten Fachabteilungen Prof. Dr. Mark Goepel, Dr. Gerd Degoutrie und Dr. Fritz Köstermann betreiben ein nach den Richtlinien der Deutschen Kontinenzgesellschaft e.V. zertifiziertes Kontinenzzentrum. Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie unter den Einträgen der genannten Fachabteilungen (Kliniken).

**A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Die meisten medizinisch-pflegerischen Leistungen werden den Anforderungen der einzelnen Kliniken modifiziert angeboten, so dass Sie diese unter Gliederungspunkt B-[x].3 erhalten

- 
- **Akupressur (MP01)**  
Wird von der Physiotherapie ambulant angeboten.
  - **Fußreflexzonenmassage (MP18)**  
Wird von der Physiotherapie ambulant angeboten.

## **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (SA30)**

Parkmöglichkeiten befinden sich im Parkhaus mit ca. 360 Einstellplätzen auf drei Ebenen und einem Parkstreifen rechts hinter der Einfahrt zum unteren und mittleren Parkdeck.

Die Parkgebühren staffeln sich wie folgt:

bis 30 Minuten kostenfrei

bis 60 Minuten 1,00 €

bis 90 Minuten 1,50 €

bis 120 Minuten 2,00 €

bis 150 Minuten 2,50 €

bis 180 Minuten 3,00 €

bis 240 Minuten 4,00 €

Tagessatz 5,00 €

- **Parkanlage (SA33)**

Das Klinikum Niederberg liegt am Nordrand des Stadtgebietes von Velbert in einem Areal mit vielen Grünflächen, nahe einem Landschaftsschutzgebiet. Das Klinikum selbst besitzt einen großzügigen Klinikpark.

- **Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

Direkt neben dem Empfang in der Eingangshalle befindet sich der Kiosk. Hier findet man ein vielfältiges Angebot an Zeitschriften, Postkarten, Getränke, Gebäck, etc..

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Uhr Sa - So 9.00 - 17.00 Uhr

- **Cafeteria (SA23)**

Die Cafeteria befindet sich im Untergeschoss. Sie steht Patienten, Besuchern und Mitarbeitern gleichermaßen zur Verfügung. In der Woche erhält man

ab 7.00 Uhr Frühstück, ab 11.30 Uhr Mittagessen und ab 14.30 Uhr Kuchen und kleine warme Speisen. Der Speiseplan für das Mittagessen ist im Internet abrufbar.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 7.00 – 18.00 Uhr und Sa – So 8.00 – 18.00 Uhr

- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Die Speisen- und Getränkeversorgung findet für das Pflegepersonal über ein elektronisches Bestellsystem statt. Dabei werden Frühstück und Abendessen einmal gewählt und dann fortgeschrieben. Selbstverständlich sind Änderungswünsche möglich.

Für das Mittagessen stehen nach Speiseplan 4 Menüs zur Auswahl, wobei Komponenten nach Wunsch austauschbar sind. Durch ärztlich verordnete Kostformen kann die Speisenauswahl selbstverständlich eingeschränkt sein.

In der Frauenklinik finden das Frühstück und das Abendessen in Bufettform statt.

- **Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)**

Für die stationären Patienten gibt es eine kostenlose Versorgung mit Mineralwasser (Flaschen). Ebenso stehen auf allen Stationen Kaffeemaschinen an den man sich auch zwischen den Mahlzeiten mit Kaffee oder Tee versorgen kann.

In den Wartebereichen der Ambulanzen bzw. Funktionsbereichen stehen Mineralwasserspender zur Nutzung bereit.

- **Seelsorge (SA42)**

Die seelsorgerische Betreuung ist durch haupt- und ehrenamtliche Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sichergestellt. Da gerade durch die heutigen kurzen Krankenhausverweildauern längst nicht alle Patienten durch Rundgang zu erreichen sind, möchten die Seelsorger alle Patienten ermutigen sich selbst über die Pflege der Station oder den Empfang um einen seelsorgerischen Besuch zu bemühen.

- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)**

Der Andachtsraum befindet sich im 6. OG.

Die katholischen Gottesdienste finden an Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr und die evangelische Gottesdienste freitags um 19.00 Uhr statt.

- **Besuchsdienst / "Grüne Damen" (SA39)**

Die Krankenhilfe Klinikum Niederberg (KKN) besteht seit 1983 und ist ein eingetragener Verein. Ca. 30 ehrenamtlich tätige Frauen sind für die Patienten aktiv. Zu ihren selbst benannten Aufgaben gehören:

- Besuche am Krankenbett
- Besorgungen im Haus
- Lotsendienst im Haus

- **Bibliothek (SA22)**

Die Patientenbücherei wird von der Krankenhilfe Klinikum Niederberg geleitet. Wöchentlich (oder auf Wunsch) besucht eine ehrenamtliche Helferin die Patientenzimmer mit einer größeren Auswahl des Buchbestandes.

Buchwünsche können hausintern auch unter der Rufnummer 3010 abgefragt werden. Ist das Buch vorhanden, wird es den Patienten ans Bett gebracht.

Die Öffnungszeiten der Bücherei, die sich im Erdgeschoss befindet sind:

Mo - Do 11.00 - 12.00 Uhr und Fr 10.00 - 12.00 Uhr

- **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)**

Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet, mit denen kostenlos ferngesehen werden kann. Ausgenommen hiervon sind die Stationen der Kinderklinik und der Klinik für Psychiatrie. In der Psychiatrie sind alle Wohnzimmer (Aufenthaltsräume) mit Fernsehern ausgestattet.

In den Wartebereichen der Aufnahme und Ambulanzen sowie des medizinischen Funktionsbereiches der Inneren Kliniken befinden sich ebenfalls Fernseher.

- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**

Drei Kanäle stehen zur Auswahl:

WDR 2, Radio Neandertal und das Niederberg Echo, der hauseigene Rundfunkkanal, der auch die Gottesdienste und das Medizinische Sonntagsgespräch ans Bett überträgt.

- **Telefon (SA18)**

An jedem Bettenstellplatz einer normalen Station ist die Anmeldung eines Telefons möglich. Das genaue Procedere ist auf der Homepage im Internet beschrieben.

Die Kosten gestalten sich wie folgt:

Anmeldung 10,00 € (Guthaben)

Tagesmiete 0,50 €

Preis pro Einheit 0,15 €

Kreditlimit -20,00 €

- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**  
Die Unterbringung von Begleitpersonen ist grundsätzlich möglich.
  1. Medizinisch indiziert als Leistung des Kostenträgers
  2. Als Wahlleistung
  3. In der Pädiatrie werden Begleitpersonen wegen der Mitbetreuung der Kinder auf Kosten des Hauses verpflegt.
- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**  
Das Zwei-Bett-Zimmer ist mit wenigen Ausnahmen Regelleistung.
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**  
Bei allen sanierten Nasszellen.
- **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**  
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**  
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**  
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**  
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- **Kühlschrank (SA16)**  
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- **Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)**  
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- **Kulturelle Angebote (SA31)**  
In unregelmäßigen Abständen veranstaltet das Niederberg Echo (hauseigener Krankenhausfunk) an Sonntagen Konzerte in der Eingangshalle. Diese Konzerte werden durch Plakate im Haus, Veranstaltungskalendern der Lokalpresse und durch das Internet angekündigt.
- **Friseursalon (SA26)**  
Im Untergeschoss befindet sich ein Friseursalon, der von einer Friseurmeisterin mit der Zusatzqualifikation als Gesundheitsberaterin (GGB) geleitet wird.  
Öffnungszeiten:  
Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr Sa 8.30 - 12.00 Uhr, montags Ruhetag



## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie**

Fachabteilung: Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. med. Klaus Emmerich M.Sc.  
Ansprechpartner: Bettina Meyer, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1801  
Fax: 02051 982-3019

URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>  
EMail: <mailto:innere@klinikum-niederberg.de>

#### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie**

Das medizinische Leistungsspektrum der Klinik liegt in der Primär- und Akutversorgung aller internistischen Erkrankungen und Notfälle sowie in der Standard- und Weiterversorgung in den entsprechenden ausgewiesenen Hauptschwerpunkten.

- 
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)**
    - Langzeitblutdruckmessung,
    - Ruhe-EKG
    - Langzeit-EKG
    - Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens)
    - Transösophageale Echokardiographie (Ultraschall von Speiseröhre und Magen zur besseren Beurteilung der herznahen Gefäße und des Herzens)
    - Stressechokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens mit gleichzeitiger Belastung auf dem Fahrradergometer oder durch Medikamente)
    - Fahrrad- und Laufbandergometrie

- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
  - Große Lungenfunktionsdiagnostik
  - Einschwemmkatheter
  - CT-Thorax
  - Lungenperfusions- und -inhalations-Szintigraphie
  - Ultraschall Herz- und Lungengefäße
  - Spiroergometrie
- **Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)**
  - Doppler- und Duplexsonographie (Blutflussmessungen) der hirnversorgenden Gefäße, der Arterien und Venen der Extremitäten des Brust- und Bauchraumes und der inneren Organe (siehe VI05)
  - Kardio-CT (Unters. des Herzens, der Herzkranzgefäße und der herznahen Gefäße mittels Computertomogramm ohne invasiven Eingriff)
  - Myocardszintigramm (Unters. der Durchblutung des Herzmuskels durch Belastung mit dem Fahrradergometer oder durch Medikamente ohne invasiven Eingriff)
  - Anlage von Herzschrittmachern (Ein-, Zwei-, Dreikammersysteme und Defibrilatoren (ICD))
  - Überwachung von Herzschrittmachern, Defibrilatoren (Geräte zur Beendigung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen durch Abgabe eines Schocks)
  - Schlaf-Apnoe-Screening (Vorunters. bei Verdacht auf Herz/Kreislauf-Gesundheitsstörungen durch Störung der Atmung im Schlaf)
  - Kardio-MRT (Unters. d. Herzens, d. Herzkranzgefäße und d. herznahen Gefäße mittels Kernspintomogramm ohne invasiven Eingriff)
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) (VI10)**
  - Diagnostik der Blutzuckerkrankheit durch Messung des Blutzuckergehaltes
  - Inkretorische Pankreasleistung (Insulinausscheidung der Bauchspeicheldrüse) und Belastungstests
  - Diätetische und medikamentöse Blutzuckereinstellung bis zur intensivierten Insulintherapie und Insulinpumpentherapie
  - Anleitung zur selbständigen Blutzuckerüberprüfung
  - Diätberatung
  - Ausführliche Abklärung von Folgekrankheiten der Blutzuckererkrankung durch Untersuchungen von Nervenleitungen, Herz und Gefäßen, Augen, Nieren, Füßen
  - Spezielle Behandlungen für das sog. "diabetische Fußsyndrom" (diabetisch bedingte Verletzung des Fußes)
  - Beratung und Behandlung sexueller Funktionsstörungen durch Diabetes mellitus
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
  - EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG
  - Herzkatheterdiagnostik von Herzkranzgefäßen, Herzhöhlen und herznahen großen Gefäßen
  - Behandlung von akuten Verschlüssen von Herzkranzgefäßen (Herzinfarkt),

- chronischen Verschlüssen und hochgradigen Engstellen mit normaler Ballontechnik, mit Stent-Technik (Drahtgeflecht zur Aufrechterhaltung der Weite des behandelten Gefäßes), medikamentenbeschichteter Stent ggf. Thrombolysetherapie (Gerinnselauflösung) bei Herzinfarkten, Schlaganfällen und venösen Thrombosen
- Vollständige Schlaganfalldiagnostik und -therapie
  - Durchführung von Behandlungsmaßnahmen unmittelbar nach großen Herzoperationen
  - **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
    - Darstellung aller großen Körpergefäße arteriell und venös
    - Farb-Dublex-Ultraschall und Röntgen, Computertomographie (CT), CT-Angio, MRT-Angio, Verschlussdruckmessungen, Krampfaderdarstellung und -behandlung
    - Schlaganfälle und venöse Thrombosen
  - **Intensivmedizin (VI20)**
    - Behandlung und im Verlauf Diagnostik aller lebensbedrohlicher internistischer Erkrankungsbilder einschließlich Kurz- und Langzeitbeatmungstherapie)
    - Es bestehen alle Möglichkeiten der vorübergehenden und dauernden Nierenersatztherapie (Blutwäsche), der vorübergehenden Herz- / Kreislaufunterstützung durch Einbringung einer Ballonpumpe (intraaortale Ballongegenpulsation, z.B. im akuten Herzinfarkt)
    - Behandlung von Blutvergiftungen unterschiedlicher Ursache
    - Behandlung von Vergiftungen aller Art
    - Behandlung von lebensbedrohlicher Blutungen aus dem Magen-Darm-Bereich
    - Behandlung von lebensbedrohlicher Erkrankungen durch versagen der Leberfunktion
    - Behandlung von lebensbedrohlicher Erkrankungen durch Verminderung schützender weißer Blutkörperchen
  - **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
    - Lungenfunktionsdiagnostik (Spirometrie) und Bodyplethymografie, Provokationstest
    - Bronchoskopie
  - **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
    - Pflastertest
    - Bluttest
  - **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
    - Perikard- und Pleurapunktionen (Flüssigkeitsentzug aus dem Herzbeutel und Ansammlungen zwischen Lunge und Rippen)
    - Pleuroskopie
  - **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**

- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
  - Bildgebung mittels Computertomogramm und Magnetresonanztomographie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie (PD Dr. med. Kirchner)
  - Bildgebung mittels Ultraschalldiagnostik der extrakraniellen und intrakraniellen Hirngefäße
  - Weitere Ursachenabklärung mit moderner kardiovaskulärer Diagnostik wie Langzeit-Blutdruckmessung, Langzeit-EKG, Herz-Ultraschall, Hauptschlagader-Ultraschall
  - Behandlungsmaßnahmen nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft mit Blutplättchenhemmern, Heparin und ggf. gerinnungsauf- lösenden Substanzen (Thrombolyse)
  - Operative Versorgung von Hirnblutungen oder Tumoren als Ursache des Schlaganfalls in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie des Krupp-Krankenhauses Essen, der Universität Essen und des Bethesda-Krankenhauses Wuppertal

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie**

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.
- **Atemgymnastik (MP04)**

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

  - Atemtherapie mit Vibrax
  - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
  - Inhalationen
- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**
  - Gruppentherapie
  - Einzeltherapie
  - Präventionskurse
- **Lymphdrainage (MP24)**
  - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
  - Kompressionsbandagierung
- **Massage (MP25)**
  - Klassische Massage
  - Bindegewebsmassage
  - Unterwassermassage

- **Physikalische Therapie (MP31)**

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

- Elektrotherapie
- Fangopackungen
- Heißluft / Rotlicht
- Stangerbäder
- Unterwassermassage
- Luftperlbäder / Medizinische Bäder
- Kneippsches Wassertreten und Güsse
- Inhalationen

- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**

- Physiotherapie nach Vojta
- Physiotherapie nach Bobath
- Physiotherapie nach Brügger
- Physiotherapie im Bewegungsbad
- Manuelle Therapie
- PNF
- Physiotherapie im Schlingentisch
- Myofasciale Triggerpunktbehandlung
- Kontinenztraining

- **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**

- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**

- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

- **Bobath-Therapie (MP12)**

- **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**

Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung

Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste

Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen

Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung

Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)

Beantragung von Pflegehilfsmitteln

Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten

Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht

Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen

Beratung und Antragstellung beim Sozialamt

Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)

- **Diabetiker-Schulung (MP13)**

Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.

- **Medizinische Fußpflege (MP26)**

- **Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)**

- **Wundmanagement (MP51)**

- **Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

## **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie**

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

## **B-1.5 Fallzahlen der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie**

Vollstationäre Fallzahl: 3540

## **B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	I25	572	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
<b>2</b>	I50	392	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
<b>3</b>	I20	243	Anfallsartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
<b>4</b>	I48	204	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
<b>5</b>	I10	179	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
<b>6</b>	J44	177	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
<b>7</b>	I21	148	Frischer Herzinfarkt
<b>8</b>	J18	139	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
<b>9</b>	I63	136	Hirninfarkt
<b>10</b>	R55	106	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken

**B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>E11</b>	103	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
<b>G45</b>	89	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
<b>I80</b>	41	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)
<b>I67</b>	36	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
<b>R42</b>	36	Schwindel oder Taumel
<b>I35</b>	32	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenkrankheit)
<b>I95</b>	29	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)
<b>J69</b>	28	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen
<b>J20</b>	28	Akute Entzündung der Bronchien
<b>J15</b>	25	Lungenentzündung durch Bakterien

**B-1.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-275	1054	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
<b>2</b>	3-200	810	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>3</b>	8-837	594	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
<b>4</b>	8-980	574	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
<b>5</b>	8-930	466	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
<b>6</b>	8-390	285	Lagerungsbehandlung
<b>7</b>	8-640	113	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
<b>8</b>	3-052	108	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
<b>9</b>	1-273	104	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	8-701	97	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege

### B-1.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-377	84	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
3-604	82	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
5-399	73	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
1-710	69	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
8-800	46	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8-771	43	Herzwiederbelebung
3-607	29	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
8-152	29	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
3-614	22	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
5-378	13	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Behandlung aller ambulanten internistischen und kardiologischen Notfälle
Art der Ambulanz	Notfallambulanz des Klinikum Niederberg

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz Dr. Beckmann
Angebotene Leistung	<p>1. Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes und ggf. notwendiger Untersuchungen des überwiesenen Patienten unter Berücksichtigung der bereits erhobenen und mitgegebenen Befunde bei kardiologischen Problemfällen.</p> <p>2. Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden:</p> <p>a) Durchführung postoperativer Kontrollen nach Schrittmacherimplantation auf Überweisung von Vertragsärzten.</p> <p>b) Gezielte Rechtsherzkatheteruntersuchungen</p> <p>c) Doppler- Echokardiographie mittels Duplex-Verfahren mit Farbcodierung (Nr. 33022 ggf. mit 33023 EBM für transoesophageale Durchführung)</p> <p>d) Kontrolle antitachycarder Schrittmachersysteme nach der Nr. 13552 EBM</p> <p>e) Duplex-sonographische Untersuchungen von Arterien und Venen des Körperstammes und der Extremitäten</p> <p>f) Stressechokardiographie</p> <p>Die Inanspruchnahme erfolgt auf Überweisung von Vertragsärzten.</p>
Art der Ambulanz	KV-Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz für Selbstzahler / Privatversicherte
Angebotene Leistung	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
Art der Ambulanz	Internistische / Kardiologische / Angiologische / Diabetologische Ambulanz PD Dr. K. Emmerich M.Sc.

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-1.11 Apparative Ausstattung

- **Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**
- **Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms) (AA19)**
- **Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)**
- **Bodyplethysmographie (AA05)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.
- **Bewegungsanalysesystem (AA04)**
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,0
Davon Fachärzte	7,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)**

Die Fachexpertise der Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie umfasst alle Bereiche des Kerngebietes Innere Medizin in Zusammenarbeit mit der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie. Die Klinik I bildet in der Inneren Medizin inhaltlich die Schwerpunkte der Lungenerkrankungen, der Gefäßerkrankungen (Angiologie) und der Stoffwechselerkrankung, insbesondere der Zuckererkrankung (Diabetologie) ab. Für jeden inhaltlichen Bereich stehen auf internationalem Niveau aus- und fortgebildete Fachärzte zur Verfügung.

Das Teilgebiet Kardiologie wird als Hauptabteilung geführt und erschließt in der Patientenversorgung voll umfänglich alle Inhalte dieses Teilgebietes. Nicht vorgehaltene, selten vorkommende Diagnostik-Notwendigkeiten und Behandlungsmöglichkeiten mit hohem gerätetechnischem Aufwand werden teils in Zusammenarbeit mit internationalen Herzzentren durchgeführt, z. B. dem Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen oder dem westdeutschen Herzzentrum Essen. Die Untersuchungen und Behandlungen in der Klinik finden unter Anwendung der Leitlinien der deutschen, europäischen und amerikanischen Gesellschaft für Innere Medizin und Kardiologie statt.

Die volle Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Innere Medizin und das Teilgebiet Kardiologie liegen vor.

Die Weiterbildungsmöglichkeit internistische Intensivmedizin ist grundsätzlich durch den Chefarzt der Klinik gegeben.

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	66,4	
Examierte Pflegekräfte	62,3	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	5,0	Diese Pflegekräfte werden auf der interdisziplinären Intensivstation eingesetzt und besitzen die Fachweiterbildung zur/m Fachkrankenschwestern/-pfleger Intensivpflege.

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-2 Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie**

### **B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie**

Fachabteilung: Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Fritz Köstermann  
Ansprechpartner: Stephanie Schmidt, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1812  
Fax: 02051 982-3019

URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>  
EMail: <mailto:innere@klinikum-niederberg.de>

### **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie**

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)**
  - Abdomensonographie (Ultraschalluntersuchung d. Bauchraumes)
  - Gastroskopie (Magenspiegelung) einschl. Polypektomie (Entfernung von Schleimhautwucherungen) und endoskopischer Mukosaresektion (Schleimhautentfernung)
  - Anlage transkutaner (von außen ü. d. Bauchdecke) Ernährungs sonden (PEG)
  - Ösophagus-Bougierung (Speiseröhrenaufdehnung)
  - Stent-Einlage Oesophagus
  - Koloskopie (Darmspiegelung) einschl. Polypektomie (Entfernung von Schleimhautwucherungen) und endoskopischer Mukosaresektionen (Schleimhautentfernungen)
  - Sigmoidoskopie (Spiegelung des unteren Dickdarmabschnittes)
  - Endoskopische Akutbehandlung von Speiseröhren-, Magen- und Zwölffingerdarmblutungen d. Injektion gefäßaktiver und verödener Substanzen sowie Gummibandligatur und Clipping
  - Endoskopische Fremdkörperentfernung
  - Endoskopische Behandlung von Dickdarmblutungen
  - Argon-Plasma-Koagulation im Oesophagus, Magen, Duodenum und Colon
  - Chromoendoskopie
  - Video-Kapsel Endoskopie des Dünndarms

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
  - Diagnostische Stuhlinkontinenz, einschließlich Druckmessung und Diagnostik
  - Konservative Behandlungsformen der Stuhlinkontinenz (medikamentöse Therapie Biofeedback bzw. Elektrostimulationsmethoden)
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
  - ERCP (Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges)
  - Papillotomie mit Steinentfernung (Ballon und Dormiakörbchen) und mechanische Lithotripsie
  - Stent-Einlage Gallen- und Pankreasgang
  - Leberpunktion
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
- **Spezialprechstunde (VI27)**
  - Stuhlinkontinenz,
  - gastroenterologische Problemfälle
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
  - Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchen) mit Gewebeentnahmen und Spülungen
  - Pleurapunktionen (bei Flüssigkeitsansammlungen im Lungenspalt)
  - Anlage von Thoraxdrainagen (Katheter über dem Brustkorb von außen angelegt, im Rippenbereich liegend mit Sog, um Luft- oder Flüssigkeitsansammlungen im Rippenspalt zu entfernen)
  - Blutgasanalyse

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie**

- **Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)**

Angehörigen werden soweit wie möglich mit in die Pflege einbezogen. Dabei steht die Pflege bei den anstehenden Fragen beratend und unterstützend zur Seite. Handgriffe werden gezeigt, um die Pflege zu Hause besser bewältigen zu können. Häufiger wollen Patienten lieber von ihren Verwandten versorgt werden, was auch jederzeit von Seiten der Pflege unterstützt wird.

Beratungsgespräche für die Angehörigen werden von Seiten der Pflege, dem ärztlichen und der Seelsorge im Hause angeboten. Dabei können die auch immer wieder gerne angenommen werden. Diese Gespräche können mit oder ohne den Patienten durchgeführt werden.

- **Atemgymnastik (MP04)**  
Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:
  - Atemtherapie mit Vibrax
  - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
  - Inhalationen
- **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**  
Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung  
Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste  
Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen  
Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung  
Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)  
Beantragung von Pflegehilfsmitteln  
Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten  
Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht  
Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen  
Beratung und Antragstellung beim Sozialamt  
Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)
- **Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**  
Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult.  
Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.
- **Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)**  
Die Patienten werden mehrmals pro Schicht auf Toilette begleitet, oder zumindest daran erinnert. Sie haben verschiedene Möglichkeiten ihre Inkontinenz zu versorgen, womit wir mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.
- **Schmerztherapie / -management (MP37)**  
Durch Fachärzte mit schmerztherapeutischer und palliativmedizinischer Zusatzausbildung.
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (MP39)**
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
- **Stomatherapie und -beratung (MP45)**
- **Lymphdrainage (MP24)**
  - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
  - Kompressionsbandagierung
- **Massage (MP25)**
  - Klassische Massage
  - Bindegewebsmassage
  - Unterwassermassage

- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**
  - Physiotherapie nach Vojta
  - Physiotherapie nach Bobath
  - Physiotherapie nach Brügger
  - Physiotherapie im Bewegungsbad
  - Manuelle Therapie
  - PNF
  - Physiotherapie im Schlingentisch
  - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
  - Kontinenztraining
- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**
  - Gruppentherapie
  - Einzeltherapie
  - Präventionskurse
- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**
- **Diabetiker-Schulung (MP13)**

Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt / Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.
- **Wundmanagement (MP51)**

Sicherstellung einer phasengerechten Wundbehandlung mit modernen Wundaufgaben durch speziell geschulte Wundmanager/innen.
- **Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Hospizverein Niederberg e.V.  
Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Niederberg e.V. , der im Bedarfsfall die ambulante psychosoziale Begleitung der Patienten übernimmt.  
Palliativ-Netzwerk Mettmann  
Das Klinikum Niederberg ist Mitglied im Palliativ-Netzwerk Mettmann. Die Koordination der weiteren häuslichen Betreuung der Palliativpatienten durch den ärztlichen und pflegerischen Dienst der Palliativnetzwerks Mettmann ist hierdurch sichergestellt.
- **Basale Stimulation (MP06)**

Schwerkranke brauchen Orientierung, Nähe und Sicherheit von anderen Menschen.

  - Dem Patienten werden Orientierung, Nähe und Sicherheit vermittelt
  - Der Patient spürt sich selber
  - Er nimmt seinen Körper wahr
  - Er fühlt sich in seinem eigenen Körper wohl
- **Kinästhetik (MP21)**

Durch gezielte Impulse und Eigenbewegung der Pflegekraft erfahren die Patienten auf natürliche Weise sich zu bewegen, zu drehen und aufzustehen.

  - Förderung der Durchblutung und der Vitalfunktionen
  - Förderung der täglichen Aktivität
  - Verminderung von Schmerzzuständen
  - Mobilisation aller Gelenke, Knochen, Muskeln
  - Verbesserung der Wahrnehmung und des Körperbewusstseins

- **Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychozialdienst (MP34)**

## **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie**

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

## **B-2.5 Fallzahlen der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1455

## **B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	K29	161	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
<b>2</b>	A09	70	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
<b>3</b>	K25	65	Magengeschwür
<b>4</b>	K80	48	Gallensteinleiden
<b>5</b>	C34	47	Lungenkrebs
<b>6</b>	K85	47	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
<b>7</b>	K22	44	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)
<b>8</b>	K57	42	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
<b>9</b>	K26	36	Geschwür des Zwölffingerdarms
<b>10</b>	K70	35	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)

### **B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>K52</b>	32	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
<b>K59</b>	31	Sonstige Darmfunktionsstörungen
<b>K92</b>	31	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
<b>K21</b>	23	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)
<b>K62</b>	22	Sonstige Krankheiten des Afters oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmlutungen)

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>C22</b>	15	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
<b>C16</b>	12	Magenkrebs
<b>C20</b>	8	Mastdarmkrebs
<b>C15</b>	8	Speiseröhrenkrebs
<b>K50</b>	7	chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes =(Morbus Crohn)
<b>C18</b>	6	Dickdarmkrebs

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-632	942	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
<b>2</b>	1-440	775	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
<b>3</b>	3-225	320	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
<b>4</b>	8-800	296	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
<b>5</b>	1-650	209	Dickdarmspiegelung
<b>6</b>	3-222	179	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
<b>7</b>	3-207	147	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
<b>8</b>	8-390	87	Lagerungsbehandlung
<b>9</b>	8-831	74	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
<b>10</b>	1-444	71	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung

**B-2.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>5-513</b>	68	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
<b>5-431</b>	51	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
<b>5-452</b>	50	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
<b>5-429</b>	44	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
<b>5-496</b>	35	Rekonstruktion des Anus und des Sphinkterapparates
<b>5-893</b>	35	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
<b>1-63a</b>		Telemetrische Kapselendoskopie des Dünndarms

**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Notfallambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Behandlung aller ambulanten internistisch gastroenterologischen Notfälle
<b>Art der Ambulanz</b>	Notfallambulanz Klinikum Niederberg

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>KV Ambulanz Dr. Köstermann</b>
---------------------------------	-----------------------------------

Bezeichnung der Ambulanz	KV Ambulanz Dr. Köstermann
<b>Angebotene Leistung</b>	<p>1. Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes und ggf. notwendiger Untersuchungen des überwiesenen Patienten unter Berücksichtigung der bereits erhobenen und mitgegebenen Befunde, begrenzt auf das Gebiet der Gastroenterologie.</p> <p>2. Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden:</p> <p>a) Langzeit- pH- Metrie des Oesophagus und/oder endoskopische Sklerosierungsbehandlung und/oder Ligaturen bei Varizen und Ulzerationen im Oesophagus und/oder Durchzugsmanometrie des Oesophagus und/oder Hochfrequenzelektroschlinge (Mukosektomie).</p> <p>b) Vollständige Entfernung eines oder mehrerer Polypen mittels Hochfrequenzdiathermieschlinge.</p> <p>c) Bougierung des Oesophagus oder Dehnung des unteren Oesophagussphinkters (Kardiasprengung).</p> <p>d) Endosonographische Untersuchungen des oberen Verdauungstraktes bei Malignomen, ggf. mit endosonographisch gesteuerter Feinnadelpunktion.</p> <p>3. Durchführung von Vorsorge-Koloskopien</p>
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	KV Ambulanz Dr. Günnewig
<b>Angebotene Leistung</b>	<p>1. Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden: Koloskopien nach den Nrn. 13421 und 13422 EBM jeweils einschl. der notwendigen endoskopisch therapeutischen Verfahren nach den Nrn. 13423 und 13424 EBM auf Überweisung von Hausärzten sowie fachärztlich tätigen Internisten.</p> <p>2. Durchführung von Koloskopien im Rahmen der Krebsfrüherkennungs-Richtlinien, einschl. der notwendigen endoskopisch therapeutischen Verfahren auf Überweisung von Vertragsärzten.</p>
<b>Art der Ambulanz</b>	KV Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz für Selbstzahler / Privatversicherte
Angebote Leistung	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
Art der Ambulanz	Privatambulanz Dr. Köstermann

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-2.11 Apparative Ausstattung

- **Endoskop (AA12)**
  - Gastroskope (einschl. pädiatrischer Endoskope)
  - EUS
  - Coloskope
  - Duodenoskop
  - Video-Kapselendoskopie
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**  
Hochauflösend, 3D-fähig
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.
- **Sonstige (AA00)**
  - Agon-Plasma-Koagulation
  - Langzeit pH-Metrie (1- und 2-Kanalmessung)
  - 8-Kanal Manometriemessplatz (Ösophagus, Rektum)
  - Laktose, Fruktose H2-Atemtest

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,0
Davon Fachärzte	3,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

## Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**

Die Fachexpertise der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie umfasst alle Bereiche des Gastroenterologischen Kerngebietes der Inneren Medizin mit Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenwege sowie von Stoffwechselerkrankungen. Hinzu kommen bösartige Erkrankungen im Bereich des Magen- und Darmtraktes sowie der Lunge. Bei diesen Erkrankungen besteht eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Onkologen und Strahlentherapeuten, so dass wir die oben angegebenen Bereiche auf fachlich höchstem Niveau aus- und fortgebildeter Fachärzte zur Verfügung stehen.

Für das Teilgebiet Gastroenterologie liegt eine volle Weiterbildungsermächtigung vor. Die durchgeführten Untersuchungen und Behandlungen werden nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten durchgeführt. Darüber hinaus besteht ein palliativ-medizinischer Versorgungsschwerpunkt. Auch hier besteht durch das Palliativnetzwerk des Kreises Mettmann eine fachliche Anbindung zur Abdeckung und zur Sicherstellung der Patientenversorgung im stationären und ambulanten Bereich.

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	23,3
<b>Examinierte Pflegekräfte</b>	20,9
<b>Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,0

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-3 Kinderklinik**

### **B-3.1 Allgemeine Angaben der Kinderklinik**

Fachabteilung: Kinderklinik

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Erdmuth Schubert  
Ansprechpartner: Cornelia Hofmann, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1501  
Fax: 02051 982

URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>  
EMail: <mailto:paediatric@klinikum-niederberg.de>

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Kinderklinik**

- **Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten (VK24)**  
Interdisziplinäre (Pädiater / Geburtshelfer) Besprechung über vorgeburtliche Probleme mit den Eltern.
- **Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)**  
Bei allen operativen Geburten, Risikogeburten und Frühgeburten ist ein Team bestehend aus einem Kinderarzt, einer Intensivschwester und dem neonatologischen Hintergrunddienst anwesend.
- **Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin (VK12)**  
Vorhaltung sämtlicher intensivmedizinischer Techniken von der CPAP-Nasenbeatmung über konventionelle Beatmung bis zur Hochfrequenzbeatmung auch reifer Kinder.
- **Versorgung von Mehrlingen (VK23)**  
Zwillingsgeburten ab der 29. Schwangerschaftswoche.
- **Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom) (VK25)**
  - Screening des Stoffwechsels mit TMS Methode
  - Sono Screening der Hüften, Nieren, des Gehirns einschließlich Doppler der Cerebraldurchblutung
  - Hörscreening (alle Früh- und Neugeborenen erhalten eine Untersuchung mit OAE (otoakustische Emissionen) und bei Bedarf mit BERA)

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)**
  - alle endokrinologischen Krankheitsbilder in Diagnose und Therapie
  - Schulungen zu Diabetes mellitus als Gruppen- oder Einzelschulung
  - alle gängigen Therapieverfahren einschließlich der Pumpentherapie
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)**
  - EEG und Provokations-EEG einschließlich Videoüberwachung
  - Entwicklungsdiagnostik
  - alle bildgebenden Verfahren, einschließlich MRT bei Bedarf mit Sedierung
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**
  - Nierenparenchyerkrankungen und Entzündungen
  - Transportstörungen und Einnässen
- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)**
  - Wachstumsdiagnostik und Entwicklungsdiagnostik
- **Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom) (VK21)**
  - Spezielle monatliche Down-Syndrom-Ambulanz
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VK06)**
  - Fruktoseintoleranz
  - Laktoseintoleranz
  - Rektoskopie, funktionelle Rektoskopie
  - Hirschsprungdiagnostik mit Stufenbiopsien
  - Funktionelle Colonsonografie
  - Rektummanometrie
  - Analsphinktermanometrie
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)**
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)**
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)**

- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)**
- **Kindertraumatologie (VK19)**
- **Spezialsprechstunde (VK29)**

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kinderklinik**

- **Atemgymnastik (MP04)**  
Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:
  - Atemtherapie mit Vibrax
  - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
  - Inhalationen
- **Physikalische Therapie (MP31)**  
Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:
  - Elektrotherapie
  - Fangopackungen
  - Heißluft / Rotlicht
  - Luftperlbäder / Medizinische Bäder
  - Inhalationen
- **Lymphdrainage (MP24)**
  - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
  - Kompressionsbandagierung
- **Massage (MP25)**
  - Klassische Massage
- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**
  - Physiotherapie nach Vojta
  - Physiotherapie nach Bobath
  - Physiotherapie nach Brügger
  - Physiotherapie im Bewegungsbad
  - Manuelle Therapie
- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**
  - Gruppentherapie
  - Einzeltherapie
  - Präventionskurse
- **Bobath-Therapie (MP12)**
- **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**
- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**  
 Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.
- **Diabetiker-Schulung (MP13)**  
 Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.
- **Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)**
  - Reanimationskurse für Eltern
  - Beratung Vorbeugung Plötzlicher Säuglingstod
- **Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**  
 Selbsthilfegruppe Kindlicher Diabetes

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Kinderklinik

- **Mutter-Kind-Zimmer (SA05)**  
 Standard in der Kinderklinik

Alle weiteren Nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter dem Gliederungspunkt A10.

### B-3.5 Fallzahlen der Kinderklinik

Vollstationäre Fallzahl: 1832

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J18	260	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
2	A09	151	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
3	A08	130	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
4	P07	63	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
5	S06	61	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
6	G40	58	Anfallsleiden (=Epilepsie)
7	K59	53	Sonstige Darmfunktionsstörungen
8	J20	45	Akute Entzündung der Bronchien

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	R10	42	Bauch- oder Beckenschmerzen
10	J12	39	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert

### B-3.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
P59	36	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen
R11	31	Übelkeit und Erbrechen
E10	24	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
P39	22	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
N10	22	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli
R56	19	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)
J46	17	Status asthmaticus
R55	16	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
P36	13	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
K29	12	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
R63	11	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
P22	7	Atemnot beim Neugeborenen

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	509	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-010	147	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
3	8-560	120	Lichttherapie
4	1-207	117	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
5	9-262	102	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
6	8-121	63	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	8-900	42	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
8	1-204	37	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
9	8-711	32	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
10	8-706	31	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

### B-3.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-720	26	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
1-440	25	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-811	21	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
1-444	20	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
1-632	19	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
8-800	16	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Notfallambulanz für Kinder und Jugendliche</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Behandlung aller akuten pädiatrischen Erkrankungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Notfallambulanz Klinikum Niederberg

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>KV Ambulanz Dr. Schubert</b>
---------------------------------	---------------------------------

Bezeichnung der Ambulanz	KV Ambulanz Dr. Schubert
Angebotene Leistung	1. Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes und ggf. notwendiger Untersuchungen des überwiesenen Patienten unter Berücksichtigung der bereits erhobenen und mitgegebenen Befunde.  2. Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, begrenzt auf: Mitbehandlung bei Problemfällen aus dem Bereich der Endokrinologie, der Nephrologie, der Gastroenterologie, der Diabetologie sowie bei Neuroborreliose auf Überweisung von Kinderärzten.
Art der Ambulanz	KV-Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Krampfambulanz
Angebotene Leistung	- EEG mit Videoaufzeichnung - MRT-Betreuung
Art der Ambulanz	Krampfambulanz OÄ Frau Heike Nicolai

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz für Selbstzahler / Privatversicherte
Angebotene Leistung	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
Art der Ambulanz	Privatambulanz Dr. Schubert

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-3.11 Apparative Ausstattung

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**
- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**  
High End Gerät mit Echo Schallköpfen für Frühgeborene, Säuglinge und Schulkinder
- **Bodyplethysmographie (AA05)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

- **Endoskop (AA12)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)**
- **Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)**
- **Sonstige (AA00)**  
 Rektomanometriemessplatz

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,5
Davon Fachärzte	3,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

- **Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)**

Die Fachexpertise der Kinderklinik umfasst alle möglichen Teilbereiche der des Faches Pädiatrie mit Ausnahme der Onkologie und Kardiologie. Die Untersuchungen und Behandlungen der Klinik finden unter Anwendung der Leitlinien der Deutschen und Europäischen Gesellschaft für Pädiatrie statt.

Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung im Fach Pädiatrie von der Ärztekammer Nordrhein ermächtigt.

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	46,8	
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	41,5	<p>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind bis auf wenige Ausnahmen nur examinierte Kinderkrankenschwestern tätig. Durch ihre langjährige Erfahrung sind sie auch im Umgang mit sehr kleinen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen sowie schwer kranken Kleinkindern und Kindern geübt.</p> <p>Im Ambulanzbereich stehen drei Schwestern mit Spezialkenntnissen in der Betreuung von Epileptikern und der EEG-Ableitung zur Verfügung.</p> <p>Eine Schwester ist ausgebildete Diabetesberaterin (DDG).</p>

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,0	

### **B-3.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

- **Erzieher (SP06)**

In der Kinderklinik ist eine Erzieherin zur Zeit mit einer halben Stelle tätig, die sich durch ihre Kreativität und ihr Engagement für die Kinder und Jugendlichen auszeichnet.

**B-4 Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-**

**B-4.1 Allgemeine Angaben der Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-**

Fachabteilung: Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Hans-Werner Krawzak  
Ansprechpartner: Michaela Herschbach, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-2001  
Fax: 02051 982-3019

URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>  
EMail: <mailto:chirurgie@klinikum-niederberg.de>

---

Weitere Leitende Ärzte:

Ltd. Abteilungsarzt Unfallchirurgie: Dr. med. Peter Klever

Ltd. Abteilungsärztin Kinderchirurgie: Dr. med. Gabriele Krawzak

**B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-**

- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein) (VC19)**
- **Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (VC28)**
  - Hüftprothesen und Hüftteilprothesen in zementierter und nicht zementierter Technik
  - Kniegelenksvollprothesen und - teilprothesen in zementierter und nicht zementierter Technik (Oberflächenersatzsysteme und Schaftsysteme) und minimal invasive Verfahren
  - Schultergelenksvoll- und Schultergelenksteilprothesen (mit und ohne Pfannenersatz)
  - Wechseloperationen von Hüft-, Knie- und Schulterprothesen

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
  - Gallenblasenentfernung,
  - Gallenwegschirurgie
  - Lebertumore, -zysten
  - Pankreasoperationen bei Entzündungen
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
  - Dickdarmresektion bei gutartigen Erkrankungen
  - Ösophagusverletzungen, -divertikel
  - Ulcuschirurgie an Magen und Duodenum
  - Dünndarmdivertikel, -polypen, -blutungen
  - Dickdarmdivertikel, -polypen, -blutungen
  - chronische entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
- **Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)**
  - Antirefluxoperationen am Magen bzw. der Speiseröhre (Sodbrennen)
  - Myotomie der Speiseröhre bei Achalasie
  - Magendurchbruchverschluss
  - Leberzystenentfernung
  - Verwachsungslösungen
  - Gallenblasenentfernung
  - Blindarmentfernung
  - Dickdarmresektion
  - Leistenbruch (TAPP/TEP)
  - Hämorrhoidenbehandlung (Staplerhämorrhoidektomie nach Longo)
- **Tumorchirurgie (VC24)**

Multinodale Therapiekonzepte in enger Kooperation mit Gynäkologen, Urologen, Onkologen und Strahlentherapeuten des Hauses und des Universitätsklinikums Essen.

  - Bronchialkarzinom
  - Ösophagus-, Magenkarzinom
  - Magenkarzinom
  - Leberzellkarzinom und Leber
  - Gallenwegskarzinom
  - Pankreaskarzinom
  - Dickdarm und Rektumkarzinom
  - Weichteiltumore
  - Endokrine Tumore
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
  - Schulterarthroskopien (arthroskopische Erweiterung des Schulterdachraumes, Entfernung des Schleimbeutels, Teilentfernung des Schultergelenks, arthroskopische Befestigung der Pfannenlippe, arthroskopische Pfannenwandreduktion

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
  - Kniegelenksarthroskopien Meniskusteilentfernungen, Gelenksinnenhautentfernungen
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
  - Handgelenksarthroskopie
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
  - Sprunggelenksarthroskopie
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
  - Herzschrittmacherimplantationen inkl. ICD-Aggregate (in Zusammenarbeit mit der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie des Hauses)
- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**
  - Operative Behandlung von arteriellen Durchblutungsstörungen bei Becken- und Beinarterien bei Arteriosklerose und Diabetes, Aneurysmachirurgie
  - Behandlung des Krampfaderneisens
  - Dialyseshuntanlage
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
  - Entfernung bei Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Nebennieren und des Pankreas
- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**
  - Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie
  - Therapeutische Thorakoskopie
  - Pleurodese

#### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-**

- **Atemgymnastik (MP04)**

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

  - Atemtherapie mit Vibrax
  - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
  - Inhalationen
- **Physikalische Therapie (MP31)**

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

  - Elektrotherapie
  - Fangopackungen
  - Heißluft / Rotlicht

- Stangerbäder
- Unterwassermassage
- Luftperlbäder / Medizinische Bäder
- Kneippsches Wassertreten und Güsse
- Inhalationen
- **Lymphdrainage (MP24)**
  - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
  - Kompressionsbandagierung
- **Massage (MP25)**
  - Klassische Massage
  - Bindegewebsmassage
  - Unterwassermassage
- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**
  - Physiotherapie nach Vojta
  - Physiotherapie nach Bobath
  - Physiotherapie nach Brügger
  - Physiotherapie im Bewegungsbad
  - Manuelle Therapie
  - PNF
  - Physiotherapie im Schlingentisch
  - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
  - Kontinenztraining
- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**
  - Gruppentherapie
  - Einzeltherapie
  - Präventionskurse
- **Bobath-Therapie (MP12)**
- **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**
- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**
- **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**
  - Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung
  - Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste
  - Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen
  - Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
  - Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)
  - Beantragung von Pflegehilfsmitteln
  - Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten
  - Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht
  - Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen
  - Beratung und Antragstellung beim Sozialamt

Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult.

Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.

- **Diabetiker-Schulung (MP13)**

Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.

#### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Chirurgische Klinik - Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-**

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

#### **B-4.5 Fallzahlen der Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-**

Vollstationäre Fallzahl: 3758

#### **B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K35	200	Akute Blinddarmentzündung
2	S82	174	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	162	Oberschenkelbruch
4	S52	156	Knochenbruch des Unterarmes
5	K40	155	Leistenbruch
6	S06	152	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
7	K80	123	Gallensteinleiden
8	S42	122	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
9	I83	119	Krampfadern an den Beinen
10	M51	98	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)

**B-4.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>S32</b>	96	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
<b>M17</b>	63	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
<b>K56</b>	61	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
<b>S22</b>	59	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
<b>K57</b>	58	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
<b>M47</b>	50	Spondylose
<b>I70</b>	48	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
<b>C17</b>	48	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
<b>I84</b>	48	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
<b>E04</b>	44	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
<b>K52</b>	36	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
<b>K43</b>	33	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
<b>S83</b>	30	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
<b>K61</b>	27	Abgekapselte Eiteransammlung (=Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms
<b>C20</b>	25	Mastdarmkrebs
<b>K66</b>	23	Sonstige Krankheiten des Bauchfells (v.a. Bauchfellverwachsungen)
<b>M16</b>	17	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
<b>K60</b>	14	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes
<b>C78</b>	11	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
<b>M96</b>	11	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-203	733	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
2	8-831	290	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
3	3-200	267	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-800	258	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5	3-225	255	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
6	5-470	215	Blinddarmentfernung
7	8-931	209	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8	8-980	201	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
9	8-158	199	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
10	5-794	186	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Dräh

#### B-4.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-790	163	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisie
5-530	156	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-511	136	Gallenblasenentfernung
5-469	118	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5-455	104	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
1-632	93	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>5-811</b>	90	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
<b>5-820</b>	88	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
<b>5-812</b>	87	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
<b>5-810</b>	84	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
<b>1-694</b>	78	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
<b>1-440</b>	72	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
<b>5-394</b>	67	Revision einer Blutgefäßoperation
<b>5-541</b>	64	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
<b>1-697</b>	50	Gelenkspiegelung
<b>5-399</b>	47	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
<b>5-392</b>	46	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
<b>1-650</b>	37	Dickdarmspiegelung
<b>5-493</b>	34	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)
<b>5-069</b>	28	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
<b>1-654</b>	28	Spiegelung des Mastdarmes
<b>5-454</b>	27	Resektion des Dünndarmes
<b>1-444</b>	17	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
<b>5-452</b>	15	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
<b>1-652</b>	12	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angeborene Leistung	Behandlung aller ambulanten chirurgischen Notfälle
Art der Ambulanz	Notfallambulanz des Klinikum Niederberg

Bezeichnung der Ambulanz	KV-Ambulanz Prof. Dr. Krawzak
Angeborene Leistung	<p>1. Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes in der Behandlung unter Würdigung der ambulanten erhobenen und mitgeteilten Befunde auf Überweisung von Chirurgen, bei viszeralchirurgischen Fragestellungen auf Überweisung von Vertragsärzten.</p> <p>2. Ambulante Anlage und Revision von Dialyseshunt</p> <p>3. Operative Anlage vollständig implantierbarer Katheterfusionssysteme (Ports)</p> <p>4. Explantation und Revision von Portsystemen,</p> <p>5. Einbau, Wechsel oder Entfernung eines Schrittmachersystems der Kategorie L 2.</p> <p>Die Inanspruchnahme erfolgt auf Überweisung von Vertragsärzten.</p>
Art der Ambulanz	KV-Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	KV-Ambulanz Dr. Klever
<b>Angebotene Leistung</b>	<p>1. Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes und ggf. notwendiger Untersuchungen des überwiesenen Patienten unter Berücksichtigung der bereits erhobenen und mitgegebenen Befunde.</p> <p>2. Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, begrenzt auf:</p> <p>a) Ambulante hand- und fußchirurgische Eingriffe    b) Ambulante Arthroskopien</p> <p>c) Ambulante Metallentfernungen</p> <p>d) Unfallchirurgische Fälle im Kindesalter</p> <p>e) Septische Knochenchirurgie, insbesondere Callusdistraktionsverfahren und Ilizarow-Methode</p> <p>f) Spezielle Probleme bei traumatischen und posttraumatischen Zuständen des Schulter- und Ellenbogengelenkes</p> <p>g) Operative Pseudarthrosenbehandlung</p> <p>h) Operative Behandlung posttraumatischer Fehlstellungen der oberen und unteren Extremitäten Die Inanspruchnahme erfolgt auf Überweisung von Chirurgen und Orthopäden.</p>
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>KV Ambulanz Fr. Dr. Krawzak</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	<p>1. Konsiliarische Beratung des überweisenden Vertragsarztes unter Berücksichtigung der bereits erhobenen und mitgegebenen Befunde.</p> <p>2. Konsiliaruntersuchung unter Berücksichtigung der bereits erhobenen und mitgegebenen Befunde, begrenzt auf folgende diagnostische Leistungen: Endoskopie des Gastrointestinal- und Urogenitaltraktes sowie des Bronchialsystems bei Säuglingen und Kindern, Abdominelle Sonographie bei Säuglingen und Kindern.</p> <p>3. Die Durchführung besonderer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, begrenzt auf: a) Frakturen bzw. Unfallverletzungen im Wachstumsalter und deren Nachbehandlung, b) Missbildungen und deren Nachbehandlung im Bereich Thorax, Abdomen und Ano- Rektum sowie Skelettsystem, c) Behandlung von Panaritien, Weichteilphlegmonen und Abszessen, Wundheilungsstörungen, Weichteil- und anderen Fisteln, Lymphangitis/-adenitis sowie Verbrennungen.</p>
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulanz für Selbstzahler / Privatversicherte</b> <b>Prof. Dr. Krawzak</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Prof. Dr Krawzak

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulanz für Selbstzahler / Privatversicherte</b> <b>Dr. Klever</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Dr. Klever

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulanz für Selbstzahler / Privatversicherte</b> <b>Fr. Dr. Krawzak</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Fr. Dr. Krawzak

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	5-787	40	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
<b>2</b>	5-790	11	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisie
<b>3</b>	5-795	11	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
<b>4</b>	1-697	8	Gelenkspiegelung
<b>5</b>	5-796	6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

D-Arzt (Berufsgenossenschaftlich Heilverfahren ) für das Klinikum Niederberg ist der Ltd. Abteilungsarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. med. Peter Klever. Dr. Klever ist zugelassen für alle Berufsgenossenschaftlichen Behandlungen und die erweiterten berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren (ehemals BG § 6).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

### B-4.11 Apparative Ausstattung

- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**  
Hochauflösend, 3D-fähig
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.
- **Endoskop (AA12)**
  - Gastroskope
  - Coloskope
  - Broncheskope
- **Sonstige (AA00)**
  - Videooperationstürme
  - Radiofrequenz-Ablation
  - Neodym Yag Laser

### B-4.12 Personelle Ausstattung

#### B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,0
Davon Fachärzte	13,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**  
Die Fachexpertise der Chirurgischen Klinik umfasst die Teilbereiche Allgemein-, Visceral-, Thoraxchirurgie sowie Unfallchirurgie und Orthopädie und Kinderchirurgie. Neben den Ltd. Ärzten sind für die Teilbereiche entsprechend weitergebildete Fachärzte vorhanden.

Die Ltd. Ärzte besitzen die volle Weiterbildung für das Fach Chirurgie sowie die Teilgebiete Visceralchirurgie und Unfallchirurgie.

#### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	61,9	
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	43,1	
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	5,0	Diese Pflegekräfte werden auf der interdisziplinären Intensivstation eingesetzt und besitzen die Fachweiterbildung zur/m Fachkrankenschwestern/-pfleger Intensivpflege.

#### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Physiotherapeuten (SP21)**

Die Mitarbeiter der Physiotherapie sind organisatorisch dem Ltd. Abteilungsarzt für Unfallchirurgie der Chirurgischen Klinik zugeordnet. Gleichwohl gilt das Angebot der Physiotherapie, den Anforderungen der jeweiligen Klinik angepasst, für alle Kliniken.

## **B-5 Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie**

### **B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie**

Fachabteilung: Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Mark Goepel  
Ansprechpartner: Petra Lennartz, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1901  
Fax: 02051 982-1910

URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>  
EMail: <mailto:urologie@klinikum-niederberg.de>

### **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie**

Das medizinische Leistungsspektrum der Klinik liegt in der Primär- und Akutversorgung aller urologischen Erkrankungen und Notfälle sowie in der Standard- und Maximalversorgung der urologischen Hauptschwerpunkte Urologische Tumorerkrankungen (Niere, Blase, Hoden, Prostata, Nebennieren), Nierensteinleiden, Funktionsstörungen von Blase und Harnröhre, Harninkontinenz (zertifiziertes Kontinenz-Zentrum der Deutschen Kontinenz-Gesellschaft), Kinderurologie, Neurogene Blasenfunktionsstörungen, Männerkrankheiten (Prostatavergrößerung, erektile Dysfunktion, Hormonstörungen, unerfüllter Kinderwunsch).

#### Urologische Diagnostik

Die für die therapeutischen Maßnahmen notwendigen diagnostischen Schritte werden von uns erkrankungszentriert und leitliniengemäß eingesetzt. Eingeschlossen sind laborchemische Untersuchungen, einschließlich der Tumormarker (PSA, AFP, Beta-HCG), sonographische Untersuchungen einschließlich des transrektalen Ultraschalls, Röntgenuntersuchungen der Nieren und ableitenden Harnwege (Ausscheidungsgramm, retrograde Pyelographie, Zystogramm, Miktionszysturogramm, antegrades und retrogrades Urethrogramm, Loopogramm) sowie in Kooperation mit der Klinik für Radiologische Diagnostik: Computertomographie, NMR, nuklearmedizinische Untersuchungen (Knochenszintigraphie, seitengetrennte Nierenclearance.) Zu den invasiven Maßnahmen zählen die Zystoskopie und zum Ausschluß einer malignen Erkrankung die diagnostischen Punktionen der Niere bzw. der Prostata.

Im Rahmen der diagnostischen Abklärung von Blasenfunktionsstörungen (auch bei Harninkontinenz) werden zwei urodynamische Messplätze eingesetzt (einer mit digitaler Video-Cystomanometrie).

Das ambulante operative Leistungsspektrum liegt im Bereich kleiner operativer Eingriffe im Harntrakt wie Ureterschienenwechsel, -entfernung bzw. Nierenfistelkatheterwechsel sowie bei Eingriffen am äußeren Genitale. Die ambulanten diagnostischen Maßnahmen reichen von den o.g. Röntgenuntersuchungen bis hin zu der Blasenfunktionsüberprüfung mittels Cystomanometrie und endoskopischen Untersuchungsverfahren (Cystoskopie).

- **Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VU11)**

In den letzten Jahren ist der Trend zu minimal invasiven Therapien in der Urologie zunehmend. Insbesondere die laparoskopischen Verfahren haben eine deutliche Aufwertung erlebt, seitdem die laparoskopische radikale Prostatektomie standardisiert und damit zu einem erlernbaren Eingriff wurde. Die Vorteile der Laparoskopie liegen im geringen Blutverlust, im geringen postoperativen Schmerz sowie einer verkürzten Rekonvaleszenz. Sie sind in allen onkologischen Kriterien den offenen OP-Verfahren ebenbürtig.

Angeboten werden:

- laparoskopische extraperitoneale radikale Prostatektomie, auch nerverhaltend
- laparoskopische Tumornephrektomie
- laparoskopische Nephrektomie von Schrumpfnieren
- Nierenzystenmarsupialisation
- Nephropexie

- **Tumorchirurgie (VU13)**

- Endoskopische Eingriffe bei gut- und bösartigen Blasentumoren (TUR-B)
- Zystektomie (Entfernung der Harnblase) mit allen Formen der Harnableitung (alle Ersatzblasen, Harnleiter-Darmimplantation mit Mainz-II-Pouch, Ileum- und Colon-Conduit)
- radikale Prostatektomie, auch erektionsprotektiv,
- Tumornephrektomie und organerhaltende Tumoroperationen an der Niere
- Operationen der Nebenniere bei gut- und bösartigen Erkrankungen
- Regionale Lymphknotenentfernung zur Diagnostik und Therapie bei allen urologischen Tumoren
- Hodenentfernung und Lymphknotenausräumung im hinteren Bauchraum bei Hodentumoren
- Mono- und Polychemotherapie sowie Immuntherapie aller urologischen Tumorerkrankungen (außer sog. Hochdosistherapien mit Stammzelltherapie) Kinderurologie (VU08)
- Operative Rekonstruktion von Genitalmissbildungen: bei Phimose, Leistenhoden

- **Kinderurologie (VU08)**

- Operative Rekonstruktion von Genitalmissbildungen: bei Phimose, Leistenhoden, Hypospadie, Epispadie, Blasenextrophie
- Laparoskopie bei Kryptorchismus
- Rekonstruktion von Fehlbildungen im Bereich der Niere und der Harnleiter: Ureterabgangsenge, Doppelnierenfehlbildung, vesiko-ureteraler Reflux

- **Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)**

- Konservative und medikamentöse Steintherapie
- Extrakorporale Stoßwellenbehandlung von Steinen
- Perkutane Steinoperation

- Offene Steinoperationen (Ausguss-Stein)
- **Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**
  - Diagnostik und Therapie aller unspezifischen und spezifischen Infektionskrankheiten der Harnwege und Geschlechtsorgane
  - Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion (incl. Implantation hydraulischer Schwellkörperprothesen)
  - Diagnostik und Therapie von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch
  - Diagnostik und Therapie des partiellen Androgendefizites beim Mann (PADAM)
  - Diagnostik und Therapie bei Fistelbildung zu Harntraktorganen
- **Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
  - Rekonstruktion der Harnröhre mittels gestielter gestielter Vorhautverpflanzung oder freier Transplantation von Mundschleimhaut (Mikrochirurgie)
  - Anlage eines kontinenten Vesikostoma (mittels Blinddarm oder Blasenwand)
  - Sakropexie, Kolposuspensionsplastik,TVT, Implantation von künstlichen Schließmuskelsystemen
- **Minimal-invasive endoskopische Operationen (VU12)**
  - Ureterorenoskopie (starr und flexibel)
  - Endoskopische Operation von Blase und Prostata (TUR-B/P, TURIS-B/P),
  - Endoskopische extraperitoneale radikale Prostatektomie (EERP) nach Stolzenburg

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie**

- **Atemgymnastik (MP04)**

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

  - Atemtherapie mit Vibrax
  - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
  - Inhalationen
- **Physikalische Therapie (MP31)**

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

  - Elektrotherapie
  - Fangopackungen
  - Heißluft / Rotlicht
  - Stangerbäder
  - Unterwassermassage
  - Luftperlbäder / Medizinische Bäder
  - Kneippsches Wassertreten und Güsse
  - Inhalationen
- **Lymphdrainage (MP24)**

- Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
- Kompressionsbandagierung
- **Massage (MP25)**
  - Klassische Massage
  - Bindegewebsmassage
  - Unterwassermassage
- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**
  - Physiotherapie nach Vojta
  - Physiotherapie nach Bobath
  - Physiotherapie nach Brügger
  - Physiotherapie im Bewegungsbad
  - Manuelle Therapie
  - PNF
  - Physiotherapie im Schlingentisch
  - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
  - Kontinenztraining
- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**
  - Gruppentherapie
  - Einzeltherapie
  - Präventionskurse
- **Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)**

Ein Kontinenztraining wird durch die Therapeuten der Physiotherapien angeboten:

  - Beckenbodentraining
  - Biofeedback
  - Elektrostimulation
- **Bobath-Therapie (MP12)**
- **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**
- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**
- **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**

Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung  
Die Vermittlung ambulanter Krankenpflagedienste  
Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen  
Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung  
Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)  
Beantragung von Pflegehilfsmitteln  
Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten  
Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht  
Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen  
Beratung und Antragstellung beim Sozialamt  
Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.

- **Diabetiker-Schulung (MP13)**

Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.

#### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie**

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

#### **B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1964

#### **B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	N20	310	Nieren- oder Harnleitersteine
<b>2</b>	C61	219	Krebs der Vorsteherdrüse
<b>3</b>	C67	210	Harnblasenkrebs
<b>4</b>	N40	190	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
<b>5</b>	N13	159	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
<b>6</b>	N39	117	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
<b>7</b>	N30	66	Blasenentzündung
<b>8</b>	D30	45	Gutartige Neubildung der Harnorgane
<b>9</b>	N99	40	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
<b>10</b>	C62	37	Hodenkrebs

##### **B-5.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-132	652	Maßnahmen an der Harnblase (z.B. Spülung)
2	8-137	552	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
3	5-573	310	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-601	250	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
5	1-334	188	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
6	1-661	183	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
7	5-572	182	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
8	5-562	175	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
9	8-800	161	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungspflättchen
10	8-110	140	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen

#### B-5.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-585	116	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-604	109	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
5-550	60	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik
1-464	55	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
5-579	33	Andere Operationen an der Harnblase
5-554	33	Nephrektomie
5-541	31	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>5-570</b>	30	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
<b>5-576</b>	20	Zystektomie
<b>5-596</b>	18	Andere Harninkontinenzoperationen

### **B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Urologische Notfallambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Behandlung aller ambulanten urologischen Notfälle
<b>Art der Ambulanz</b>	Notfallambulanz des Klinikum Niederberg

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>KV-Ambulanz Prof. Dr. Goepel</b>
---------------------------------	-------------------------------------

Bezeichnung der Ambulanz	KV-Ambulanz Prof. Dr. Goepel
<b>Angebotene Leistung</b>	<p>1.Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes und erforderlichenfalls Untersuchung des überwiesenen Patienten unter Berücksichtigung der bereits erhobenen und mitgegebenen Befunde auf Überweisung von Urologen, bei kinderurologischen Fragestellungen zusätzlich auf Überweis. von Fachärzten für Pädiatrie.</p> <p>2.Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, begrenzt auf:</p> <p>a)Urodynamische Untersuchungen auf Überw. von Urologen.</p> <p>b)Diagnostik und Therapie von Harninkontinenz auf Überw. von Gynäkologen und Urologen.</p> <p>c)Zystometrie</p> <p>d)Rektum- und Abdominaldruckmessung</p> <p>e)Funktionsurographie</p> <p>f)Miktionscystoreterographie</p> <p>g)Dynamische Endoskopie</p> <p>h)Urethradruckprofil</p> <p>i)Infertilitätsdiagnostik</p> <p>j)Impotenzdiagnostik</p> <p>k)Diagnostik komplizierter Harnsteine einschl. der damit unmittelbar verbundenen Laborleistungen auf Überw. von Urologen.</p> <p>3.Ultraschallgesteuerte Punktionen an den Harn- und Geschlechtsorganen auf Überweisung von Urologen und Internisten mit dem Schwerpunkt Nephrologie.</p>
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz für Selbstzahler / Privatversicherte
<b>Angebotene Leistung</b>	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Prof. Dr. Mark Goepel

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	62	Operationen am Präputium

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-5.11 Apparative Ausstattung

- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
- **Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)**
- **Sonstige (AA00)**
  - Video-Urodynamik
  - Digitale Urologische Röntgeneinheit mit Durchleuchtungskette
- **Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät (AA29)**  
Hochauflösend, 3D-fähig
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- **Röntengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- **Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.

### B-5.12 Personelle Ausstattung

#### B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,8
Davon Fachärzte	5,8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

## Fachexpertise der Abteilung

- **Urologie (AQ60)**

Die Fachexpertise der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie umfasst alle möglichen Teilbereiche des Faches Urologie außer der Nierentransplantation. Für jeden Teilbereich des Faches sind Fachärzte der Klinik auf internationalem Niveau aus- und fortgebildet. Die Untersuchungen und Behandlungen der Klinik finden unter Anwendung an die Leitlinien der Deutschen, Europäischen und Amerikanischen Gesellschaft für Urologie statt.

Die Klinik hat 2007 die vollständige Zertifizierung nach DIN ISO 9001 eingeleitet und strebt die Errichtung eines Prostata-Zentrums an.

Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung im Fach Urologie über 60 Monate von der Ärztekammer Nordrhein ermächtigt. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit der Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung "Spezielle Urologische Chirurgie". Eine Ermächtigung zur Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung "Medizinische Tumortherapie" ist beantragt.

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	20,1	
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	17,9	In der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie sind zwei Fachschwestern als Inkontinenzberater ausgebildet. Weiterhin sind Schwestern zum Anlernen des hygienischen Selbstkatheterismus befähigt. Eine Stomatherapeutin ist für das gesamte Haus vorhanden und zuständig. Von einer weiteren Schwester wird die am Ort existente GIH-Selbsthilfegruppe Harninkontinenz geleitet.
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,0	

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-6 Frauenklinik**

### **B-6.1 Allgemeine Angaben der Frauenklinik**

Fachabteilung: Frauenklinik

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Gerd Degoutrie  
Ansprechpartner: Heidi Potzler, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1701  
Fax: 02051 982-3019

URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>  
EMail: <mailto:gynäkologie@klinikum-niederberg.de>

### **B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik**

- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)**
  - Operative Entfernung von Gebärmutterkrebs
  - Korpuskarzinom mit erforderlicher Lymphonodektomie
  - Cervixkarzinom
  - Ovarialkarzinom (interdisziplinäre Abstimmung mit Chirurgie)
  - Vulvakarzinom,
  - Vaginalkarzinom
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
  - Mamma-Sonographie
  - Mamma-PE (Probrnentnahme nach sonographischer oder radiologischer Markierung)
  - Feinnadelpunktion bzw. Jetbiosie
  - Tumorentfernung mit plastischer Rekonstruktion
  - Brustamputation mit Brustwiederaufbau (Skinexpander)
  - Axillaoperationen Wächterlymphknoten und konventionelle Axillaoperationen
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**

- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
  - Mamma-Sonographie
  - Mamma-PE (Probenentnahme nach sonographischer oder radiologischer Markierung)
  - Feinnadelpunktion bzw, Jetbiosie
  - Tumorentfernung mit plastischer Rekonstruktion
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
  - Schwangerschaftsinduzierte Hypertonie
  - Gestationsdiabetes
  - Verdacht auf Placentainsuffizienz (SGA),
  - Mehrlingsschwangerschaften
  - Risikoschwangerschaften
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
- **Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) (VG05)**
  - Eingriffe bei Eileiter und Eierstöcken
  - Lösung von Verwachsungen
  - Behandlung von Endometriose
  - Sterilitätsdiagnostik
  - Laparoskopisch assistierte vaginale Hysterrektomie (LAVH)
  - Laparoskopisch assistierte supracervikale Hysterrektomie (LASH)
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
  - Sectio
  - Vakuumextraktion
- **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**
  - Abdominale Gebärmutterentfernung bei nicht Durchführbarkeit minimal invasiver Operationsverfahren
  - Offen abdominale Chirurgie bei nicht Durchführbarkeit minimal invasiver Operationsverfahren
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
  - Beckenbodenrekonstruktionen
  - Urogynäkologische Standardoperationen (Scheidenaufhängungen)
  - Schlingenoperationen (TVT)
  - Transobturatorische Schlingenoperationen
  - Implantationen von künstlichen Schließmuskelsystemen
- **Kosmetische / plastische Mammachirurgie (VG04)**
  - Reduktionsplastiken
  - Brustvergrößerungen oder Augmentationen
  - Plastische Korrektur angeborener Brustfehlbildungen

- **Pränataldiagnostik und Therapie (VG09)**
  - Amniocentese AC
  - NT-Messung
  - Erweiterte Sonographie
  - Dopplersonographie
  - Betreuung von Mehrlingsschwangerschaften
  - Betreuung von Risikoschwangerschaften

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenklinik**

- **Geburtsvorbereitungskurse (MP19)**
- **Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)**

Ein Kontinenztraining wird durch die Therapeuten der Physiotherapien angeboten:

  - Beckenbodentraining
  - Biofeedback
  - Elektrostimulation
- **Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)**
  - Hebammensprechstunden
  - Infoabende für werdene Eltern
  - Geburtsvorbereitungskurse
  - Nachsorge und Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- **Wochenbettgymnastik (MP50)**
- **Atemgymnastik (MP04)**

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

  - Atemtherapie mit Vibrax
  - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
  - Inhalationen
- **Physikalische Therapie (MP31)**

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

  - Elektrotherapie
  - Fangopackungen
  - Heißluft / Rotlicht
  - Stangerbäder
  - Unterwassermassage
  - Luftperlbäder / Medizinische Bäder
  - Kneippsches Wassertreten und Güsse
  - Inhalationen
- **Lymphdrainage (MP24)**
  - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
  - Kompressionsbandagierung

- **Massage (MP25)**
  - Klassische Massage
  - Bindegewebsmassage
  - Unterwassermassage
- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**
  - Physiotherapie nach Vojta
  - Physiotherapie nach Bobath
  - Physiotherapie nach Brügger
  - Physiotherapie im Bewegungsbad
  - Manuelle Therapie
  - PNF
  - Physiotherapie im Schlingentisch
  - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
  - Kontinenztraining
- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**
  - Gruppentherapie
  - Einzeltherapie
  - Präventionskurse
- **Bobath-Therapie (MP12)**
- **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**
- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**
- **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**
  - Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung
  - Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste
  - Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen
  - Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
  - Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)
  - Beantragung von Pflegehilfsmitteln
  - Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten
  - Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht
  - Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen
  - Beratung und Antragstellung beim Sozialamt
  - Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
  - Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult.
  - Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.

- **Diabetiker-Schulung (MP13)**

Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.

## B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenklinik

- **Rooming-In (SA07)**

Alle weiteren Nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter dem Gliederungspunkt A10.

## B-6.5 Fallzahlen der Frauenklinik

Vollstationäre Fallzahl: 2320

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	638	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
2	N83	108	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
3	C50	106	Brustkrebs
4	O48	102	Übertragene Schwangerschaft
5	O70	94	Dammriss unter der Geburt
6	O68	90	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
7	D25	83	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)
8	O42	83	Vorzeitiger Blasensprung
9	O60	82	Vorzeitige Wehen
10	O24	69	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft

**B-6.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
O36	67	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
O34	66	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane
O20	65	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)
O63	57	Sich in die Länge ziehende Geburt (=Protrahierte Geburt)
O26	49	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
D24	35	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]
O32	34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten
C54	23	Gebärmutterkrebs
D27	20	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke
C56	19	Krebs der Eierstöcke

**B-6.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	761	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	8-910	375	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
3	5-749	338	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
4	5-758	322	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
5	9-261	263	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
6	5-738	248	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
7	5-683	167	Operative Entfernung der Gebärmutter
8	1-672	155	Spiegelung der Gebärmutter
9	1-471	143	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)
10	9-260	140	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt

**B-6.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-651	128	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
5-704	117	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
5-870	104	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
5-690	94	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5-657	87	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
5-653	57	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
5-756	57	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
5-593	51	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
5-873	29	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie
1-694	22	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe

**B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Behandlung aller ambulanten gynäkologischen und geburtshilflichen Notfälle
Art der Ambulanz	Notfallambulanz des Klinikum Niederberg

Bezeichnung der Ambulanz	KV-Ambulanz Dr. Degoutrie
--------------------------	---------------------------

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>KV-Ambulanz Dr. Degoutrie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	1. Konsiliarische Beratung eines Arztes in der Behandlung unter Würdigung der von Vertragsärzten erhobenen Befunde. 2. Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, begrenzt auf: a) Amniozentese im Rahmen der pränatalen Diagnostik und bei Risikoschwangerschaften b) Ultraschallunters. bei Risikoschwangerschaften c) Unters. und Behandlung von Schwangerschaften d) Diagnostik und Therapie bei Infertilität und Sterilität e) Dopplersonographische Untersuchung im Rahmen der Geburtshilfe f) Sonograph. Unters. der Brust g) Sonograph. Unters. der Uro-Genitalorgane h) Geburtsh. Basisdiagnostik als transkutane Diagnostik einschl. der Endodiagnostik 3. Amb. Behandl. nach einem stat. Krankenhausaufenthalt begrenzt auf den Zeitraum vom 15. bis 42. Tag nach der Entl. aus der stat. Behandl.. 4. Durchf. von Stanzbiopsie Die Inanspruchnahme erfolgt auf Überweis von Fachärzten für Frauenh. und Geburtsh.. 5. Planung der Geburtsleitung d. d. betr. Arzt der Entbindungsklinik gem. d. Mutterschafts-Richtlinien.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulanz für Selbstzahler / Privatversicherte</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Dr. Degoutrie

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Brustsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik inklusive minimal invasiver Diagnostik
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Gynäko-Onkologie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Pränataldiagnostik</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ersttrimester-Screening (Nackentransparenz) - Amniozentese</li> <li>- Erweiterte Ultraschalldiagnostik - Dopplersprechstunde,</li> <li>- Geburtsplanung</li> </ul>
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Uro-Gynäkologie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Senkungsproblematik</li> <li>- Harninkontinenz</li> </ul>
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	70	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
2	1-471	48	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürrettage)
3	1-672	19	Spiegelung der Gebärmutter
4	5-671	14	Konisation der Cervix uteri
5	1-694	8	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
6	5-681	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-6.11 Apparative Ausstattung

- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**  
Hochauflösend, 3D-fähig
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,8
Davon Fachärzte	4,8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**  
Die Fachexpertise der Frauenklinik umfasst große Teilbereiche der Gynäkologie und Geburtshilfe (siehe B-6.2). Die Untersuchungen und Behandlungen finden unter Anwendung der Leitlinien der Deutschen und Europäischen Fachgesellschaften statt. Der Chefarzt ist von der Ärztekammer Nordrhein zur vollen Weiterbildung (5 Jahre) zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe ermächtigt.

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	25,9	
Examierte Pflegekräfte	20,8	Eine Pflegekraft hat die Fortbildung zur "breast nurse" abgeschlossen für die Begleitung von Frauen mit Mamma-Karzinom.
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0	

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Hebammen / Entbindungspfleger (SP07)**

## **B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

### **B-7.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Die Abteilung für Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde ist eine 5 Betten Belegabteilung. Belegärzte sind die in Velbert niedergelassenen Fachärzte für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde Dr. med. Reinhard Bender und Dr. med. Hans Christoph Reeker.

---

Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
Art: Belegabteilung  
Chefarzt:  
Ansprechpartner:  
Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert  
Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert  
Telefon: 02051 982-0  
Fax: 02051 982  
URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>  
Email: <mailto:info@klinikum-niederberg.de>

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.hno-bender.de/>  
<http://www.hno-dr-reeker.de/>

### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

- **Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**
  - Adentonomie (Rachenmandelentfernung)
  - Tonsillektomie (Gaumenmandelentfernung)
  - Tonsillotomie (Gaumenmandelentfernung)
- **Schwindeldiagnostik und -therapie (VH07)**
  - Infusionsbehandlungen bei Morbus Menière, schweren Hörstürzen, Gleichgewichtsstörungen, Herpes Zoster und Facialisparesie
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)**
  - Speicheldrüsenoperationen
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)**
  - Mikrolaryngoskopische Kehlkopfoperationen
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)**
  - Mittelohroperationen, Paracentesen, Paukendrainagen, gehörverbessernde Operationen bei chronischer Mittelohrentzündung / Otosklerose

- **Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)**
  - Plastische Ohrmuscheloperationen
- **Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)**
  - Operationen an der Nasenscheidewand und den Nasenmuscheln zur Verbesserung der Nasenatmung
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)**
  - Endonasale, endoskopische Operationen an den Nasennebenhöhlen

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Aufgrund der vor- und nachstationären Betreuung durch die Belegärzte und die kurze Verweildauer wird in der Regel kein Angebot in Anspruch genommen. Sollten Leistungen nötig sein, können diese der anderen Fachrichtungen genutzt werden.

### **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

### **B-7.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Vollstationäre Fallzahl: 230

### **B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	J35	151	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
<b>2</b>	J34	32	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
<b>3</b>	H66	6	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
<b>4</b>	H91	6	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
<b>5</b>	S02		Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
<b>6</b>	H65		Nichteitrige Otitis media
<b>7</b>	H81		Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
<b>8</b>	J32		Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
<b>9</b>	H71		Perlgeschwulst des Mittelohres (=Cholesteatom)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	J38		Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)

#### B-7.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

#### B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-289	84	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
2	5-281	63	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
3	5-282	60	Tonsillektomie mit Adenotomie
4	5-284	47	Exzision und Destruktion einer Zungengrundtonsille
5	5-214	30	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
6	5-285	29	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
7	5-202	27	Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr
8	1-699	25	Andere diagnostische Endoskopie durch Punktion, Inzision und intraoperativ
9	5-200	19	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
10	5-221	14	Operationen an der Kieferhöhle

#### B-7.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

#### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Da es sich bei der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde um eine Belegabteilung handelt, gibt es hier kein Angebot zur Ambulanten Behandlung im Hause. Die Belegärzte Dr. Bender und Dr. Reeker sind niedergelassene Ärzte in Velbert mit normalem ambulanten Praxisbetrieb.

#### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	66	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-202	15	Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr
3	5-300	14	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	5-214	9	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5	5-200	8	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
6	5-215	6	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
7	5-216	6	Reposition einer Nasenfraktur

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-7.11 Apparative Ausstattung

In der Regel findet die Diagnostik der Patienten in den Praxen der Belegärzte statt. Sollte während des stationären Aufenthaltes weitere apparative Diagnostik nötig sein, wird selbstverständlich auf die im Hause verfügbare Apparative Ausstattung zugegriffen.

### B-7.12 Personelle Ausstattung

#### B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,0
Davon Fachärzte	0,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2,0

#### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	0,0
Examierte Pflegekräfte	0,0
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0

Die fünf Belegbetten für die Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ergeben keine eigenständige Organisationseinheit. Die Patienten werden durch die Pflegekräfte der Chirurgie mit versorgt.

#### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-8 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

### **B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. med. Ulrich Meincke

Ansprechpartner: Vera Eisenstein, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2  
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20  
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1601

Fax: 02051 982-3019

URL: <http://www.klinikum-niederberg.de/>

### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikum Niederberg werden Menschen mit verschiedenen seelischen Leiden und Problemen behandelt. Dazu dient das breite Therapieangebot, das sich nach den heutigen Kenntnissen der Psychiatrie und Psychotherapie richtet. Unter Behandlung verstehen wir eines gemeinsames Bemühen um die Besserung des Gesundheitszustandes.

Die Krankheitsbilder umfassen das gesamte Spektrum psychischer Störungen: Depressionen, psychotische Störungen, psychosomatische Erkrankungen, Konfliktreaktionen, Anpassungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, etc..

---

- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Entzugsbehandlung, Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Training sozialer Fertigkeiten, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe, Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopatholog. Befund, körperliche u. neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiag., EEG, radiologische Diag., CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie in Einzel-, Paar-, Familien- u. Gruppensetting; Pharmakolog. Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Gedächtnistraining, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen b. Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- u. Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Psychoedukative Gruppe, Computergestützte kognitive Therapieverf., Integriertes psychologisches Therapieprogramm (IPT), Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe, Behandlung somatischer Begleiterk., Behandlung v. Schwangerschaftspsychosen.

- **Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatr. Exploration, psychopatholog. Befund, körperliche u. neurolog. Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diag., Labordiag., EEG, radiologische Diag., CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- u. Gruppensetting; Pharmakol. Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Sozialtraining f. Senioren, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- u. Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen b. Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- u. Erziehungsberatung, Lichttherapie, Wachttherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Psychoedukation, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe, Behandlung somatischer Begleiterkrankungen, Behandlung v. Schwangerschaftsdepressionen.

- **Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie: Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Psychoedukation, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie: Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; Psychoedukation, Gewichtsmanagement, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe.

- **Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**

Diagnostik: Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie: Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie, Gesprächspsychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; DBT, Psychoedukation, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe.

- **Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, Liquordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; Psychoedukation, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Sozialtraining, Gedächtnistraining, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Lichttherapie, Wachtherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- **Spezialprechstunde (VP12)**

Depression, Angst- und Zwangserkrankungen

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

- **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**

Sozialberatung bietet neben pflegerischer, ärztlicher und ergotherapeutischer Versorgung (multiprofessionelles Team) in der psychiatrischen Klinik fachliche Hilfen für Patienten, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung und deren Auswirkungen auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen haben.

Die Sozialberatung greift diese Probleme auf und trägt zu einer angemessenen Lösung bei. Zu den Aufgaben zählen:

- Die Feststellung des Grundbedarfs (Erhebung von Sozialanamnesen, Behandlung von Problemen mit Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Entscheidung über Art und Umfang der Hilfeleistung)
- Einleitung von wirtschaftlichen Hilfen
- Beratung und Information (Im Zusammenhang mit Hilfen zur medizinischen und beruflichen Nachsorge und Rehabilitation von Patienten sowie deren Angehörigen bei persönlichen und psychosozialen Problemen, bei Suchtmittelabhängigen, bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, zu sozialrechtlichen Fragen.

- **Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)**

- **Berufsberatung / Rehabilitationsberatung (MP08)**

Der Bereich der Rehabilitations- und Berufsberatung wird durch die Berufsgruppe der psychiatrischen Sozialarbeiter und Sozialpädagogen übernommen. Zu ihren Arbeitsfeldern zählen hier:

- Koordinationsaufgaben Zwischen Mitwirkenden am Hilfeprozess, bei Rehabilitationsmaßnahmen, ambulanten Versorgungsketten, stationärer Nach- und Weiterbehandlung in Spezialeinrichtungen, Langzeittherapien von Suchtkranken. Teilnahme an Übergaben, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen im Krankenhaus.
- Kooperationsaufgaben mit Institutionen, Gesundheits-, Sozial-, Jugend-, Arbeitsämtern, Krankenkassen, Rentenversicherungsträgern, mit Wohlfahrtsverbänden, Arbeitsgruppen, Gremienarbeit, Krankenhäusern, Reha-Kliniken, Alten- und Pflegeheimen.
- Vermittlungsaufgaben (Vermittlung an Beratungsstellen, an Selbsthilfegruppen, Anregung von Betreuungen nach dem BTG)

- **Ergotherapie (MP16)**

Ziele der Ergotherapie

Förderung der Selbstwahrnehmung, Erlebnisfähigkeit, sozialer Fähigkeiten (Kontaktaufnahme, Kommunikation, Kritikfähigkeit), kognitiver und sensomotorischer Fähigkeiten (Konzentration, Handlungsplanung, Motorik, Zeitmanagement), Lebenspraxis, Belastungsfähigkeit, Vorbereitung auf die berufliche Reintegration.

Therapeutische Angebote bestehen in folgenden Bereichen:

- Arbeitstherapie (Industrie- und Montagebereich, Kerzenwerkstatt, Holzwerkstatt, Buchbinderei, Bürobereich)
- Werktherapie
- Projektgruppen
- Gedächtnistraining
- Kontaktgruppen
- Gestaltungsgruppen
- Sozialtraining für Senioren
- Handwerk für Ältere

- **Bewegungstherapie (MP11)**

- **Musiktherapie (MP27)**

Die Musiktherapie findet zweimal in der Woche statt. Angeboten wird sie durch einen Musiktherapeut, der auch als Komponist, Konzertmusiker und Universitäts- dozent arbeitet. In einer maximalen Gruppengröße von fünf Patienten geht es zunächst um aktive Musikgestaltung mit dem Ziel Selbsta Ausdruck und Selbst- darstellung. Hierzu stehen verschiedene Musikinstrumente zur Verfügung. Dabei geht es keinesfalls um die musikalische Leistung, sondern um den spontan spielerischen und experimentellen Umgang, um Musik therapeutisch nutzen zu können.

- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (MP39)**

- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**

- Gruppentherapie
- Einzeltherapie
- Präventionskurse

- **Kunsttherapie (MP23)**

Die Kunsttherapie findet in Zusammenarbeit mit dem Kunstprojekt UNART e.v. statt, das 1984 von Klinikmitarbeitern der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Essen und Studenten der Düsseldorfer Kunstakademie gegründet wurde.

- **Massage (MP25)**

- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Unterwassermassage

- **Physikalische Therapie (MP31)**

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

- Elektrotherapie
- Fangopackungen
- Heißluft / Rotlicht
- Stangerbäder
- Unterwassermassage
- Luftperlbäder / Medizinische Bäder
- Kneippsches Wassertreten und Güsse
- Inhalationen

- **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**

- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**

- **Atemgymnastik (MP04)**

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

- Atemtherapie mit Vibrax
- Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
- Inhalationen

- **Lymphdrainage (MP24)**

- Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
- Kompressionsbandagierung

- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**

- Physiotherapie nach Vojta
- Physiotherapie nach Bobath
- Physiotherapie nach Brügger
- Physiotherapie im Bewegungsbad
- Manuelle Therapie
- PNF
- Physiotherapie im Schlingentisch
- Myofasciale Triggerpunktbehandlung
- Kontinenztraining

- **Bobath-Therapie (MP12)**

- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.

- **Diabetiker-Schulung (MP13)**

Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.

## **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

## **B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie betreibt neben der stationären und ambulanten Versorgungen auch eine teilstationäre Versorgung in der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. In der Tagesklinik wurden 159 Patienten versorgt.

Vollstationäre Fallzahl: 1247

## **B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	F20	285	Schizophrenie
<b>2</b>	F32	253	Depressive Episode
<b>3</b>	F33	115	Rezidivierende depressive Störung
<b>4</b>	F25	105	Schizoaffektive Störungen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	F05	90	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
6	F43	88	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F41	40	Andere Angststörungen
8	F06	38	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
9	F10	37	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
10	F31	37	Bipolare affektive Störung

#### B-8.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

#### B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	1247	Psychosoziale Interventionen
2	9-410	1247	Einzeltherapie
3	9-411	1141	Gruppentherapie
4	1-207	998	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
5	3-200	192	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	9-402	81	Psychosomatische Therapie
7	3-800	16	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
8	3-220	15	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-820	12	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-701	11	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Schilddrüse

#### B-8.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

## B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Behandlung aller ambulanten psychiatrischen Notfälle
Art der Ambulanz	Notfallambulanz des Klinikum Niederberg

Bezeichnung der Ambulanz	Psychiatrischen Institutsambulanz
Angebotene Leistung	<p>In der psychiatrischen Institutsambulanz am Klinikum Niederberg in Velbert werden Patienten behandelt, die aufgrund der Art, Schwere oder Dauer ihrer seelischen Erkrankung einer langfristigen und kontinuierlichen Behandlung bedürfen. Gründe für eine Behandlung in der psychiatrischen Institutsambulanz sind somit ungünstige Verläufe mit besonderen Komplikationen, häufige oder lang dauernde Krankenhausbehandlungen, Multimorbidität und krankheitsbedingt auftretende Probleme bei Kooperation und therapeutischer Mitarbeit. Voraussetzung für die Vorstellung in unserer Ambulanz ist die Vorlage eines Überweisungsscheines Ihres Haus - oder Facharztes.</p> <p>Behandlungsschwerpunkte der Institutsambulanz</p> <p>Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis</p> <p>Affektive Psychosen (Depression und Manie)</p> <p>Persönlichkeitsstörungen Psychosen bei gleichzeitig vorliegender Suchtproblematik (sog. Doppeldiagnosen)</p> <p>Schwere geronto-psychiatrische Erkrankungen.</p>
Art der Ambulanz	Regelung zwischen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und den Krankenkassen.

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>KV-Ambulanzen Dr. Lange</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	1.Konsiliarische Beratung eines Arztes in der Frage der Aufnahmeindikation in die psychiatrische Abteilung. 2.Ambulante Nachbehandlung nach einer stationären Krankenhausbehandlung chronisch psychiatrisch erkrankter Patienten - mit Ausnahme der ersten 14 Tage nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>KV-Ambulanz Dr. Poller</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	<p>1.Konsiliarische Beratung eines Arztes in der Frage der Aufnahmeindikation in die Psychiatrische Abteilung des Klinikums Niederberg.</p> <p>2.Ambulante Nachbehandlung chronisch kranker psychiatrischer Patienten und in Einzelfällen auch erstmalig erkrankter Patienten nach einer stationären Krankenhausbehandlung - mit Ausnahme der ersten 14 Tage nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.</p> <p>3.Neuropsychiatrische Versorgung der Bewohner der in Velbert und im Heimkomplex Aprath liegenden Einrichtungen des Behindertenhilfe-Verbundes der Bergischen Diakonie Aprath</p> <p>4.Neuropsychiatrische Behandlung der Bewohner des Wohnheimes "Haus Bucken e. V." für autistische Patienten in Velbert-Windrath (§ 31 Abs. 1b Ärzte- ZV).</p>
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>KV-Ambulanz Hr. Walden-Muth</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Durchführung ambulanter analytisch interaktioneller Gruppenpsychotherapie für psychisch Kranke, vorwiegend mit so genannten früheren Störungen (strukturelle Ich-Störungen) für einen begrenzten Personenkreis bis zu 9 Patienten, auf Überweisung von Fachärzten für Psychiatrie. Die ausgesprochene Ermächtigung ist an den ermächtigten Arzt gebunden.
<b>Art der Ambulanz</b>	KV-Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulante Arbeitstherapie
<p><b>Angebotene Leistung</b></p>	<p>Die Arbeitstherapie dient der Vorbereitung zur Rückkehr an den Arbeitsplatz oder einer beruflichen Reha etc.</p> <p>Bei Berentung aus gesundheitlichen Gründen bietet die Arbeitstherapie eine Möglichkeit zur Tagesstrukturierung sowie eine Vorbereitung auf Tagesstätte oder Werkstatt.</p> <p>Holzwerkstatt Kerzenwerkstatt Buchbinderei Montage Bürotraining Hirnleistungstraining</p>
<p><b>Art der Ambulanz</b></p>	<p>Nach § 302, SGB V</p>

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulante Kreativtherapie
<p><b>Angebotene Leistung</b></p>	<p>In der Kreativtherapie werden verschiedene handwerkliche Techniken eingesetzt, um verloren gegangene oder nicht vorhandene Fähigkeiten, wie z.B. Selbständigkeit, Handlungsfähigkeit und Kontaktaufnahme, zu erwerben und zu trainieren.</p> <p>Mit verschiedenen Gestaltungsmaterialien besteht darüber hinaus die Möglichkeit, eigenes Erleben zu entdecken.</p> <p>Plastisches Gestalten Malerei Seidenmalerei diverse Gestaltungstechniken Hirnleistungstraining</p>
<p><b>Art der Ambulanz</b></p>	<p>Nach § 302, SGB V</p>

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatambulanz PD Dr. Meincke</b>
<b>Angebote Leistung</b>	In Übereinstimmung mit dem stationären Angebotsprofil
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz PD Dr. Meincke

### **B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

### **B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-8.11 Apparative Ausstattung**

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

### **B-8.12 Personelle Ausstattung**

#### **B-8.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	14,0
<b>Davon Fachärzte</b>	7,8
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

#### **Fachexpertise der Abteilung**

- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**

Die Fachexpertise der Psychiatrischen Klinik umfasst alle möglichen Teilbereiche der psychiatrisch-psychotherapeutischen Fachdisziplin mit Ausnahme der Elektrokrampftherapie. Mehr als die Hälfte der Ärzte haben die Facharztanerkennung für Psychiatrie und Psychotherapeutisch. Großer Wert wird seitens der Klinikleitung auf eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Ärzte gelegt. Bei der Behandlung finden moderne Therapiestandards Anwendung.

Der CA ist zur vollen Weiterbildung im Fach Psychiatrie und Psychotherapie von der Ärztekammer Nordrhein ermächtigt.

**B-8.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	56,7	
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	54,4	
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	8,0	Diese Pflegekräfte besitzen die Fachweiterbildung zur/m Fachkrankenschwester/-pfleger Psychiatrie.

**B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Psychologen (SP23)**
- **Sozialpädagogen (SP26)**
- **Sozialarbeiter (SP25)**
- **Ergotherapeuten (SP05)**
- **Kunsttherapeuten (SP13)**
- **Musiktherapeuten (SP16)**
- **Sonstige (SP00)**  
 Bewegungstherapeuten  
 EEG-MTA

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
12n1-CHOL	Cholezystektomie	125	100,0
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	122	100,0
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	20	100,0
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	87,5
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	27	100,0
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	50,0
16n1-GEBH	Geburtshilfe	880	98,2
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	400	100,0
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	157	93,6
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	80	92,5
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	45,5
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	30,8
21n3-KORO-PCI	Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1045	100,0
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	206	54,9
<b>GESAMT</b>	<b>Gesamt</b>	<b>3096</b>	<b>96,5</b>

**C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

**C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.**

**C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	66 / 74
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	89,2%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	79,7 - 95,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Auswahl des Herzschrittmachersystems</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	68 / 74
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	91,9%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	83,1 - 97,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	61 / 74
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	82,4%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	71,8 - 90,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 74
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 7,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 45
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 7,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 74
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 4,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
<b>Zähler / Nenner</b>	7 / 7
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	59,0 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erhebung eines histologischen Befundes
<b>Zähler / Nenner</b>	121 / 125
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	96,8%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	91,9 - 99,2%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Reinterventionensrate</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionensrate
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,5%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,2 - 8,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Frauenheilkunde</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	152 / 187
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	81,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	74,9 - 86,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Frauenheilkunde</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	157 / 159
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	95,5 - 99,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
<b>Zähler / Nenner</b>	12 / 12
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	73,5 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
<b>Zähler / Nenner</b>	36 / 38
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	94,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	82,0 - 99,5%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
<b>Zähler / Nenner</b>	13 / 14
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	92,9%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	66,1 - 99,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Endoprothesenluxation
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 20
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 16,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 20
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 16,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	5,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 9,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,1 - 24,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 27
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 12,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Reinterventionen wegen Komplikation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	7,4%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,9 - 24,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperatives Präparatröntgen
<b>Zähler / Nenner</b>	14 / 14
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	76,8 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Hormonrezeptoranalyse
<b>Zähler / Nenner</b>	73 / 74
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,0\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	92,5 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
<b>Zähler / Nenner</b>	33 / 34
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,0\%$
<b>Vertrauensbereich</b>	84,3 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	32 / 37
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	86,5%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	71,0 - 95,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	1

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und -behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
<b>Zähler / Nenner</b>	717 / 738
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,2%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	95,7 - 98,2%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und - behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzkatheter- Behandlung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation zur PCI
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 10,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,4 - 2,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und - behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST- Hebung bis 24 h
<b>Zähler / Nenner</b>	25 / 25
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 85,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	86,2 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

### **C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

#### **Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog**

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- **Neonatalerhebung (NWNEO)**

In der Neonatalerhebung wurden 209 Kinder dokumentiert. Dabei wurden 10 Kinder (4,8 %) in der 28 - 31 Schwangerschaftswoche (SSW), 59 Kinder (28,2 %) in der 32 - 36 SSW und 140 Kinder (67,0 %) später als in der 36 SSW geboren. 191 Kinder kamen aus der Frauenklinik des Klinikum Niederberg und 18 Kinder aus drei weiteren Geburtshilflichen Abteilungen.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Über die verpflichtenden Module der externen vergleichenden Qualitätssicherung hinaus, beteiligt sich die Chirurgische Klinik an den folgenden freiwilligen Modulen der externen vergleichenden Qualitätssicherung:

- 12n2 Appenektomie mit 137 Fällen
- 12n3 Leistenhernien mit 112 Fällen

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	26	Ja
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	5	Ja
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	2	Ja

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

Leistungsbereich	Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahmen
<b>Kniegelenk-Totalendoprothesen</b>	Bei der in 2006 angebotenen Leistung wurde die nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V vorgeschriebene Mindestmenge nicht erreicht, so dass diese Leistung seit in Krafttreten der Pflegesatzvereinbarung 2007 nur in Notfall bedingten Einzelfällen erbracht werden darf.	Seit in Krafttreten der Pflegesatzvereinbarung 2007 wird diese Leistung nur noch in Notfall bedingten Einzelfällen erbracht.
<b>Organsystem Pankreas</b>	Bei der in 2006 angebotenen Leistung wurde die nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V vorgeschriebene Mindestmenge nicht erreicht, so dass diese Leistung seit in Krafttreten der Pflegesatzvereinbarung 2007 nur in Notfall bedingten Einzelfällen erbracht werden darf.	Seit in Krafttreten der Pflegesatzvereinbarung 2007 wird diese Leistung nur noch in Notfall bedingten Einzelfällen erbracht.
<b>Organsystem Ösophagus</b>	Bei der in 2006 angebotenen Leistung wurde die nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V vorgeschriebene Mindestmenge nicht erreicht, so dass diese Leistung seit in Krafttreten der Pflegesatzvereinbarung 2007 nur in Notfall bedingten Einzelfällen erbracht werden darf.	Seit in Krafttreten der Pflegesatzvereinbarung 2007 wird diese Leistung nur noch in Notfall bedingten Einzelfällen erbracht.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Mit dem Begriff des Qualitätsmanagement bezeichnen wir die Gesamtheit aller aufeinander abgestimmten Aktivitäten und Prozesse, die zu einem guten und gewünschten Ergebnis unserer Arbeit führen und die Zufriedenheit unsere Patienten und Partner sichern. Das Streben nach Qualität ist heute Grundlage für die weitergehende Betrachtung all dessen, was im Krankenhaus geschieht. Es wird zu Recht von allen Beteiligten eine Versorgung auf einem hohem Niveau erwartet die eine effektive Arbeits- und Ablauforganisation sowie eine ausgeprägte Patientenorientierung beinhaltet und ein hoch entwickeltes Kostenbewusstsein voraussetzt.

Gültige und verbindliche Grundlage des Qualitätsmanagements ist die Qualitätspolitik und die Ziele unseres Hauses.

Für unser Haus, das in kommunaler Trägerschaft geführt wird haben wir unsere Werte in Dokumenten des Qualitätsmanagement folgendermaßen formuliert:

*"Das Klinikum Niederberg arbeitet als eine gemeinnützige GmbH und hat als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung (Stufe III) die zentrale Aufgabe, die Menschen seines Versorgungsgebietes medizinisch zu behandeln und zu beraten. Das Versorgungsgebiet umfasst vor allem die Städte Velbert und Heiligenhaus, reicht jedoch für einige Fachgebiete weit darüber hinaus.*

*Die Versorgung unserer Patienten erfolgt sachgerecht auf einem angemessen hohen medizinischen Niveau nach anerkannten Verfahren. Dies schließt bei entsprechender medizinischer Notwendigkeit auch den Einsatz besonderer Diagnose- und Therapieverfahren ein.*

(...)

*In unserem christlich geprägten Umfeld fühlen wir uns ethischen Grundwerten wie Humanität, Nächstenliebe und Toleranz gegenüber Angehörigen aller Kulturkreise und Religionen verpflichtet.*

*Sterbende Menschen und ihre Angehörigen wollen wir würdig und kompetent begleiten. Die verbleibende Zeit wollen wir menschlich gestalten und ein "Leben bis zuletzt" ermöglichen.*

*Nur durch gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die sich mit den Zielen des Krankenhauses identifizieren, ist es möglich, diese zu erreichen.*

*Wir sind daher bestrebt, alle Mitarbeiter durch gute Arbeitsbedingungen und durch Förderung ihrer Qualifikation und Handlungskompetenz langfristig an unser Haus zu binden. Einen besonderen Stellenwert messen wir einer berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit bei. Wir wünschen uns, dass die Mitarbeiter sich aktiv an der stetigen Verbesserung ihrer Arbeitsabläufe beteiligen und an der Ausgestaltung der konkreten Ziele mitwirken.*

*Wir fühlen uns den Bürgern unseres Einzugsgebietes, den niedergelassenen Ärzten, sozialen Einrichtungen und Krankenkassen besonders verpflichtet. Darüber hinaus streben wir mit unseren Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen sowie anderen Krankenhäusern partnerschaftliche Beziehungen an.*

*Durch die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems wollen wir in erster Linie die Prozesse in unserem Haus transparent darstellen, um für alle Beteiligten die Handlungssicherheit zu erhöhen. Dies stellt die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung der Versorgungsqualität dar.*

*Wir verpflichten uns, im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten, die Strukturen und Prozesse unter aktiver Beteiligung der Mitarbeiter bedarfsgerecht zu gestalten und weiterzuentwickeln."*

## **D-2 Qualitätsziele**

**Beispielhaft für die Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements stehen folgende Projekte und Ziele**

### **Kundenbezogene Ziele**

- Etablierung des Klinikum Niederberg als Gesundheitszentrum mit einem:
  - Darmzentrum
  - Brustzentrum
  - Prostatazentrum
- Ausbau der Versorgungsstruktur
- Spezialisierung innerhalb der Versorgungsstruktur
- Verbesserung der Versorgungsqualität
- Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Qualität und Umfang
- Förderung von Partnerschaften und Kooperationen
- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit

### **Mitarbeiterbezogene Ziele**

- Aktive Beteiligung der Mitarbeiter an der stetigen Weiterentwicklung der Strukturen, Arbeitsabläufe und Arbeitsinhalte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Förderung der Handlungssicherheit und Handlungskompetenz der Mitarbeiter
- Einführung und Weiterentwicklung eines Zielvereinbarungsprozesses
- Förderung von innerbetrieblicher Kommunikation und Corporate - Identity

### **Prozessbezogene Ziele**

- Überarbeitung und Aktualisierung des Dokumentationssystems
- Steigerung von Effektivität und Effizienz der Prozesse

### **Wirtschaftliche Ziele**

- Abbau des Sanierungsstaus
- Langfristig ausgeglichener Wirtschaftsplan

### **D-3 Aufbau des einrichtungswen Qualitätsmanagements**

#### **Qualitätsmanagement ist prozessorientiert**

Im Mittelpunkt unserer Betrachtung steht nicht die einzelne Funktion oder Abteilung, sondern die Krankenhausbehandlung als Ganzes - d.h. der Patient und sein Weg durch das Krankenhaus, von der Aufnahme bis zur Entlassung -.

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung des Behandlungsprozesses und der Qualität unserer Leistungen unter Berücksichtigung der Erwartungen, Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Patienten, Mitarbeiter, Angehörigen und Kooperationspartner.

#### **Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe**

Im obersten Qualitätsmanagement-Gremium des Hauses - der QM-Lenkungsgruppe - sind sowohl ein Mitglied der Geschäftsführung als auch der Ärztliche Direktor, der Pflegedirektor und der Qualitätskoordinator (QMB) vertreten.

Aufgabe der QM-Lenkungsgruppe ist die Erörterung aktueller Qualitätsprobleme und die Initiierung von QM-Projekten. Weiterhin obliegt ihr die Entscheidung zur Umsetzung von Projektergebnissen sowie deren Überwachung.

#### **Qualitätsmanagement ist präventiv orientiert**

Ein wichtiger Ansatzpunkt des Qualitätsmanagements ist die Vermeidung von Fehlern, die Suche nach Fehlerursachen und deren Beseitigung.

Ausschlaggebend für die Funktionstüchtigkeit des Qualitätsmanagements ist daher eine Kultur der Offenheit und Kritikfähigkeit in der sowohl Kritik und Beschwerden als auch Fehler als Chancen zur Verbesserung verstanden werden.

Qualitätsmanagement lebt durch die aktive Einbeziehung und Mitgestaltungsmöglichkeit aller Mitarbeiter

Die fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen der Mitarbeiter sind die Grundlage für das Erkennen von Schwachstellen und die Ableitung von Verbesserungspotentialen und damit des Prozesses der kontinuierlichen Verbesserung. Zur Unterstützung dieses Prozesses gilt es Problemlösungsfähigkeiten zu mobilisieren und Kreativität zu fördern.

Je nach Thematik und Aufgabenstellung, werden zur Bearbeitung von QM-Projekten interdisziplinäre, berufsgruppen- und hierarchieübergreifende, projektgebundene Qualitätszirkel eingerichtet, die alle betroffenen Bereiche des Hauses einbeziehen.

Zur Moderation der Qualitätszirkel stehen ausgebildete Moderatoren aus verschiedenen Bereichen des Krankenhauses zur Verfügung.

Struktur des Qualitätsmanagementsystems

- " Lenkungsgruppe
- " Qualitätsverantwortlicher (Qualitätsmanager QM)
- " Qualitätsmanagementkoordinator (Qualitätsmanagementbeauftragter QMB)
- " QM-Arbeitsgruppe
- " Bereichs-Qualitätsbeauftragte
- " Prozessverantwortliche
- " Qualitätsverbesserungsteams

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

### **Beschwerdemanagement**

Im Berichtsjahr wurde das Beschwerdemanagement im Klinikum Niederberg weiter ausgebaut. Es wurde dauerhaft an die Abteilung Qualitätsmanagement angebunden und war somit kontinuierlich besetzt. Beschwerden und Anregungen unserer Patienten wurden sehr ernst genommen und in erster Linie als Potential zur Verbesserung unserer Leistungen gesehen. Jede Beschwerde wurde schriftlich beantwortet. Nachdem die Sachlage ermittelt wurde, sind durch Gespräche mit den jeweiligen Fachabteilungen Lösungen erarbeitet worden, deren Ergebnisse dem Beschwerdeführer schriftlich mitgeteilt worden sind.

### **Patientenbefragungen**

Im Berichtsjahr wurde ein Patientenfragebogen in Form eines Flyers entwickelt der seit dem letzten Quartal an alle Patienten ausgegeben wird. Hierüber haben alle Patienten die Möglichkeit eine Beurteilung der einzelnen Bereiche des Klinikum Niederberg abzugeben. Auf jeder Etage hängen Briefkästen über die diese Fragebögen zurückgegeben werden können. Der Patient hat hierüber auch die Möglichkeit um ein persönliches Gespräch zu bitten.

### **Hygieneüberwachung**

Die Hygienefachkraft ist in Zusammenarbeit mit dem Hygienebeauftragten Arzt für die Organisation und Umsetzung des Hygienemanagements verantwortlich. Dabei werden Infektionsstatistiken, Erreger- und Resistenzstatistiken erstellt und ausgewertet und geeignete Maßnahmen ab- und eingeleitet. Hygienepläne, Hautschutzpläne und weitere Regelwerke sind erarbeitet worden und liegen in Hygieneordner auf den Stationen und Bereichen zur Information der Mitarbeiter vor. Regelmäßige Begehungen und Überprüfungen unterstützen das Hygienemanagement. Weitere Schwerpunkte sind die Durchführung von Präventions- und Schulungsmaßnahmen.

### **Durchführung einer regelmäßigen Tumorkonferenz**

In zweiwöchentlichem Rhythmus wird in unserem Haus eine Tumorkonferenz abgehalten. Hierzu treffen sich die verschiedenen Fachabteilungen des Klinikums mit niedergelassenen Onkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen um die weitere Diagnostik und Therapie für unsere Tumorpatienten festzulegen. In unserem Haus wird nach weltweit unter Experten anerkannten Therapiestandards gearbeitet. Da jeder Tumor anders ist wird er mit modernsten Untersuchungsmethoden genau analysiert und charakterisiert. So kann das individuelle Risiko bestimmt und jedem Patienten ein maßgeschneidertes Therapiekonzept empfohlen werden, das genau auf die Befunde des jeweiligen Tumors und auf die Lebenssituation der Patienten zugeschnitten ist.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

- Ausbau des internen Qualitätsmanagement durch Ausbildung eines Qualitätsmanagementbeauftragten
- Zertifizierungsvorbereitungen Brustzentrum
- Zertifizierungsvorbereitung Darmzentrum
- Befragung zur Wartezeit in den Ambulanzen
- Entwicklung eines Patientenfragebogens
- Umbauplanung zur Verbesserung der Patientenströme in der medizinischen Funktionsabteilung

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagementsystem hat sich im 2. Halbjahr 2006 neu aufgestellt und personell neu strukturiert. Es wurde damit begonnen die notwendigen Aufgaben zu sichten und zu projektieren. Es wurden ein Maßnahmenkatalog für anstehende Projekte und ein Fahrplan für die nächsten Monate erstellt. Aus diesem Grund ist eine objektive Bewertung des Qualitätsmanagements für das Berichtsjahr noch nicht möglich.